32 Jahrgang. Donnerstag, 10. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17931. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Okt. (W. T.) Der Reichskanzler ist gestern Abend 9 Uhr 20 Min. mit seiner Gemahlin hier eingetroffen. Er wurde vom Grafen Herbert auf dem Bahnhof empfangen und von dem zahlreich dort versammelten Publikum herzlich begrüßt.

Schweidnitz, 10. Oktober. (W. T.) In dem Schwurgerichtsprozesse gegen die Theilnehmer der am 14. Mai begangenen **Ausschreitungen** auf der Glückhilfs-, Friede- und Hoffnungs-Grube wurde in vergangener Nacht das Urtheil gefällt. Wegen schweren Landfriedensbruchs wurden Poppe zu 2, Grüttner und Tölg zu 2½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. 21 Angeklagte wurden unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 1½ bis 3 Jahren, wegen einfachen Landfriedensbruchs 14 Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 1 bis 1½ Jahren verurtheilt.

Freising, 10. Oktober. (W. T.) Der Erzbischof von München-Freising, **Steichele**, ist in der vorigen Nacht gestorben.

Wien, 10. Oktober. (Privattelegramm.) Der **Naturforscher v. Tschudi**, früher schweizerischer Gesandter, ist auf seiner Besitzung Jakobshof in Nieder-Oesterreich gestorben.

Kopenhagen, 10. Oktober. (W. T.) Der Zar wurde gestern von der Zarin, den Großfürsten, dem dänischen Königspaare und den Prinzen und der Prinzessin von Wales zum Bahnhofe geleitet und ist von Fredensborg 11½ Uhr Nachts nach Kopenhagen gereist, wo er sich an Bord der „Derzhawa" begab.

Rom, 10. Oktober. (Privattelegramm.) Die „Riforma" meldet aus Konstantinopel, ein türkisches **Kriegsschiff sei im Schwarzen Meer mit 150 Mann und 50 Offizieren untergegangen, nur 11 Matrosen** seien gerettet worden.

Zanzibar, 10. Oktbr. (Privattelegramm.) Der deutsche Kreuzer **„Schwalbe"** segelte nach Wanga ab, um in Gemeinschaft mit dem englischen Kanonenboot **„Mariner"** die Grenze zu reguliren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Oktober.

Ueber die Bedeutung des Zarenbesuches

Vermuthungen aufzustellen, wäre bei der jetzigen Weltlage und der unklaren Haltung Rußlands ziemlich aussichtslos. Immerhin läßt sich nicht verkennen, daß der Besuch in diesem Augenblick in der Presse beider Länder mit etwas anderen Augen angesehen wird, als das im Laufe des Sommers der Fall war. Daß es sich in erster Linie um einen Akt internationaler Courtoisie handelt, ist unzählige Male bereits hervorgehoben. Kaiser Wilhelm I. hat, wie s. Z. gemeldet wurde, auf dem Todtenbette seinem Enkel, dem jetzigen Kaiser mit bewegten Worten ein freundschaftliches Verhalten gegen Rußland ans Herz gelegt, wie man weiß, nicht ohne Erfolg. Der erste Besuch, den Kaiser Wilhelm II. auf seiner Rundreise an die europäischen Höfe abgestattet hat, galt bekanntlich, woran wir schon erinnert haben, dem Kaiser von Rußland. Daß dieser der letzte Souverän ist, der — natürlich abgesehen von der Königin von England — den Besuch unseres Kaisers erwidert, ist an sich kein Beweis dafür, daß dieser Gegenbesuch politisch bedeutungslos bleiben wird.

Ueberdies hat der Besuch, wie er jetzt in Aussicht gestellt ist, einen etwas anderen Charakter angenommen, als wie vor einigen Monaten angenommen wurde. Als im Laufe des August der Gegenbesuch des Zaren erst für den 27. August, dann für Anfang September in Aussicht gestellt wurde, hieß es zunächst, Kaiser Alexander werde von Kopenhagen aus einen Besuch in Potsdam abstatten, der aber nur wenige Stunden dauern sollte. Wäre diese, wie man annehmen muß, damals bestehende Absicht zur Ausführung gelangt, so würde schon durch die äußere Form des Gegenbesuchs in unzweideutigster Weise constatirt worden sein, daß Kaiser Alexander lediglich den unabweislichen Forderungen der Etiquette genüge. Der Besuch ist damals unterblieben aus Gründen, die bisher nicht aufgeklärt sind. Immerhin mußte es auffallen, daß der Großfürst-Thronfolger, dessen angeblich beabsichtigte Reise zur Ausstellung nach Paris die russische und französische Presse in überschwenglicher Weise escomptirten, von Kopenhagen aus nach Deutschland kam, um den Kaiser zu den Manövern nach Hannover zu begleiten.

Inzwischen hat auch der Gegenbesuch des Kaisers von Rußland eine andere Gestalt angenommen. Der Kaiser Alexander trifft heute in Berlin ein und wird Sonntag Abend oder Montag früh die Abreise antreten. Die Bedeutung des Besuches nach der Länge der Zeit zu berechnen, fällt natürlich niemandem ein. Indessen lassen die getroffenen Dispositionen ausreichenden Raum zu politischen Erörterungen, auf welche ja auch die Ankunft des Reichskanzlers in Berlin hindeutet. Daß diese sich innerhalb ziemlich enger Schranken bewegen müssen, ist die nothwendige Folge der zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien bestehenden Verträge und der Verständigung, welche in der einen oder anderen Form auch zwischen Berlin und London besteht. Daß man gleichwohl auch in Petersburg den Berliner Vorgängen nicht ganz so ablehnend gegenübersteht, wie bisher, beweist schon der Eifer, mit dem die merkwürdige Enthüllung der „Köln. Ztg." über das Memorandum des Generals Obrutschew, die Gerüchte über eine russische Kriegsanleihe u. dergl. jetzt, allerdings etwas spät, dementirt werden. Im übrigen heißt es: abwarten.

Die Conservativen unter sich.

In der conservativen Presse dauern die Erörterungen über die Consequenzen, welche die Erklärung des „Reichsanz." gegen die „Kreuzztg." für die Stellung des rechten Flügels der Conservativen innerhalb des Cartells nach sich ziehen wird, mit unverminderter Lebhaftigkeit und Gereiztheit fort. Das Auffälligste ist zweifellos, daß die „Conserv. Corr.", unterstützt von der Herrn v. Rauchhaupt nahestehenden „Hallischen Ztg.", sich in den heftigsten Angriffen gegen die um Herrn v. Hammerstein ergeht, während die freiconservative „Post" auch heute noch, wie sie das gestern schon gethan hatte, die **Hochconservativen für das Cartell und für den gemeinsamen Kampf gegen die Liberalen in Anspruch nimmt.** „Wer sich", schreibt die „Post" in dem in unseren heutigen Morgentelegrammen erwähnten Artikel höchst charakteristischer Weise, „dem Kampfe auf der Grundlage des Cartells entziehen wollte, würde dem Vorwurfe der Förderung der Wahlchancen der Demokratie aller Richtungen sich nicht entziehen können. (Eleganter Stil übrigens.) Gerade die über jeden Zweifel erhabene monarchische Gesinnung der preußischen Altconservativen gewährt die sichere Bürgschaft dafür, daß sie, nachdem ihnen in einer Kundgebung (des „Reichsanzeigers") der richtige Weg gezeigt ist, denselben fest und unbeirrt von etwaigen neuen Irrlichtern nach dem Muster der „Kreuzzeitungs"-Artikel wandeln werden."

Es ist das ungefähr dieselbe Taktik, welche auch den Socialdemokraten gegenüber angewandt wird, indem man die Führer derselben ausweist, die socialdemokratischen Wähler aber für die Regierung in Anspruch nimmt. Bisher freilich scheinen die Herren v. Hammerstein und Genossen noch nicht gewillt zu sein, den Platz zu räumen. Es fragt sich nur, ob sie im Augenblicke der Entscheidung als Offiziere mit oder ohne Soldaten dastehen werden.

Zur Vertheidigung des Schweineeinfuhrverbots

schrieb die „Nordd. Allg. Ztg." am 12. Sept.:

„Sobald bei uns die Seuche eine größere Verbreitung gewinnt, sperren sich sofort unsere westlichen Nachbarn, insbesondere auch England, gegen die Einfuhr aus Deutschland ab. Um die volkswirthschaftliche Tragweite einer solchen Sperre zu kennzeichnen, genügt es, die Thatsache zu erwähnen, daß wir in den letzten Jahren allein an Schafvieh alljährlich gegen 1½ Mill. Stück nach dem Westen exportirt haben. Dieser Export ist uns gegenwärtig so gut wie völlig verschlossen; die englische und ihr folgend die französische und belgische Regierung haben aus der im Frühjahr d. J. zeitweise bemerkbar gewordenen Zunahme der Maul- und Klauenseuche in Deutschland und aus einzelnen Fällen der Seuchenverschleppung Anlaß genommen, ein allgemeines Vieh-Einfuhr-Verbot gegen Deutschland zu erlassen. Es bedarf nach den vorangeschickten Darlegungen keines weiteren Beweises, daß wir es als unsere dringendste Aufgabe betrachten müssen, die verlorenen Absatzgebiete möglichst bald wieder zu gewinnen und den heimischen Volkswohlstand vor ferneren Schädigungen der hier fraglichen Art zu schützen."

Bekanntlich hatte die englische Regierung unter der Voraussetzung, daß bis zum 1. Oktober kein neuer Krankheitsausbruch in Schleswig-Holstein vorkomme, dem deutschen Botschafter in London die Zusicherung ertheilt, daß die Einfuhr von schleswig-holsteinischem Vieh nach England von jenem Zeitpunkt ab wieder gestattet werden solle. Diese Zusage ist nicht erfüllt worden, obgleich, wie auch die „Norddeutsche" jetzt constatirt, die Provinz Schleswig-Holstein vollständig frei von Maul- und Klauenseuche ist und eine Einfuhr von Vieh aus dem übrigen Deutschland nach jener Provinz nicht stattfindet.

Das Schweine-Einfuhrverbot gegen Osten hat also die von der „N. A. Z." in Aussicht gestellte günstige Rückwirkung auf den schleswig-holsteinischen Viehexport nicht gehabt. Gleichwohl bringt es die „Norddeutsche" heute noch fertig, zu sagen, man habe aus der Weigerung der englischen Regierung, ihre Zusage zu erfüllen, ersehen können, wie wichtig es für Deutschland war, sich gegen die Verseuchung von Osten durch Sperrmaßregeln zu sichern. Daß die Sperre gegen Osten die Verbreitung der Seuche in dem übrigen Deutschland nicht verhindert hat, erkennt jetzt auch die „N. A. Z." an. Zur Ueberraschung der Interessenten erklärt sie jetzt: Die Sperre der Ostgrenze sei nothwendig, um der Bekämpfung der Krankheit im Innern Aussicht auf Erfolg zu bereiten und für die Zukunft zu erreichen, „daß nicht mehr seuchenfreie Provinzen durch die Verseuchung der übrigen Landestheile in ihren Interessen Schaden erleiden".

Commission des Landes-Oeconomie-Collegiums für das bürgerliche Gesetzbuch.

Mittels Rundschreibens vom 28. Juni hatte der Vorsitzende des Landes-Oeconomie-Collegiums den Mitgliedern dieser Körperschaft bekannt gegeben, daß er behufs Vorbereitung der Berathungen des Plenums über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches eine Commission zusammenberufen werde, welcher bereits mehrere Gutachten von Mitgliedern über hierher gehörige Fragen schriftlich vorliegen. Diese Commission hat nunmehr seit Montag ihre Arbeit begonnen. Die ist aus folgenden Personen zusammengesetzt:

Vorsitzender ist Unterstaatssecretär Dr. v. Marcard-Berlin, als Schriftführer fungirt Geheimer Ober-Regierungsrath Thiel-Berlin, als General-Referent Präsident Glatzel-Berlin, Referenten beziehungsweise Correferenten sind: Rittergutsbesitzer v. Arnim-Kriewen, Graf Arnim-Schlagenthin, Rittergutsbesitzer v. Below-Saleske, Rittergutsbesitzer v. Bismarck-Kniephof, Oberforstmeister Dr. Danckelmann-Eberswalde, Professor Dr. Dieckerhoff-Berlin, Geheimer Justizrath Professor Gierke-Berlin, Freiherr v. Gustedt-Berssel, Landesdirector Freiherr v. Hammerstein-Hannover, Geh. Regierungsrath Dr. Hermes-Berlin, Landesdirector Klein-Düsseldorf, Ober-Landesculturgerichtsrath Metz-Berlin, Geh. Regierungsrath Paschke-Berlin, Rittergutsbesitzer v. Reden-Franzburg, Regierungsrath Schmiedeck-Berlin, Professor Schmoller-Berlin, Ober-Forstmeister Schultz-Berlin, Ober-Landesculturgerichtsrath Siber-Berlin, Graf Stosch-Hartau, Oberlandesgerichtsrath Struckmann-Berlin, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Thiel-Berlin.

Die Dauer der Verhandlungen dieser Commission dürfte 14 Tage überschreiten. In den Kreisen der Betheiligten scheint man der Meinung zuzuneigen, daß die Fortlassung auch der privatrechtlichen Seite des Wasserrechts aus dem bürgerlichen Gesetzbuche eine vom Standpunkte der landwirthschaftlichen Interessen außerordentlich bedauerliche Lücke des Werkes bedeutet, welche, unbeschadet der Ordnung der Materie vom öffentlich-rechtlichen Standpunkte durch die Landesgesetzgebung, die Reichsgesetzgebung auszufüllen nicht säumen sollte.

Deutsch-englische Rivalität in Ostafrika.

Seitens der britisch-ostafrikanischen Compagnie sind in dem nördlichen Gebiete der ostafrikanischen Küste durch Verträge mit den eingeborenen Stammeshäuptern angeblich verschiedene Rechte erworben worden. In diesen Gebieten stehen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, wie die „Pol. Nachr." erfahren, durch sehr viel ältere Verträge Privatgerechtsame zu, auf welche zu verzichten die deutsche Gesellschaft nicht gesonnen ist. Selbstverständlich werde es sich nicht darum handeln, Hoheitsrechte in den dem britischen Einfluß gesicherten Gebieten seitens der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Anspruch zu nehmen, obwohl ihr ebenfalls solche Rechte vertragsmäßig zugesichert sind. Dagegen sei kein Grund vorhanden, weshalb sie auf Privatgerechtsame verzichten soll, da ja die Freiheit des Handels und Verkehrs in diesen Gebieten für jedermann gesichert ist. — Diese Interessencollision wird sich hoffentlich lösen lassen, ohne daß es deshalb zu diplomatischen Weiterungen kommt.

Die Tschechen und die böhmische Königskrone.

Das Organ der Alt-Tschechen „Illas Haroda" erklärt, daß ein eventueller Antrag der Jung-Tschechen, betreffend die Absendung einer Adresse, in welcher die Krönung des Kaisers von Oesterreich als König von Böhmen gewünscht werde, von der Mehrheit des Landtages einfach abgewiesen werden würde, weil der alleinige Umstand der Berufung des Grafen Thun zum Statthalter von Böhmen nicht genüge, um die Situation für die Lösung so gewichtiger Fragen günstig erscheinen lassen zu können.

Die Alttschechen wollen also noch weiteres Entgegenkommen der Regierung, um ihrer Sache noch sicherer zu werden. Dann wollen auch sie das Verlangen nach der Königskrönung offen proclamiren. — Man sieht, daß die Herren Tschechen, ob „alt" oder „jung", im Innern alle gleich sind, nur der äußere Anstrich ist ein etwas verschiedener.

Die Führung der serbischen Radicalen.

In von der serbischen Regierung unabhängigen

Vortrag des Herrn Dr. Kirchner.

* Gestern fand im Apollosaale der zweite der von dem „Kaufmännischen Verein von 1870" veranstalteten Vorträge statt. Herr Licentiat **Dr. Kirchner** aus Berlin sprach über „**die Macht der Phantasie**". Von den verschiedenen Gebieten der Philosophie ist offenbar das der Psychologie am geeignetsten, den Stoff zu populär-wissenschaftlichen Vorträgen herzugeben. Von den einzelnen Seelenkräften und ihren Leistungen hat jeder aus eigener Erfahrung eine ungefähre Vorstellung, und es muß ihm daher erwünscht sein, wenn ihm Gelegenheit gegeben wird, diese ungefähre in eine klare und bestimmte Vorstellung zu verwandeln. So mit einem Schlage vollzieht sich diese Verwandelung freilich nicht; denn, wenn wir auch das Object, über dessen Gesetze wir uns belehren wollen, in uns selbst tragen, und zwar in beständiger lebendiger Thätigkeit, so sind wir doch nicht gewöhnt, es im wissenschaftlichen Sinne zu beobachten, und es ist wohl möglich, daß wir besser über die Gesetze orientirt sind, nach denen sich Sonne, Mond und Sterne bewegen, als über die Functionen dessen, was sich in uns täglich und stündlich als Denken, Fühlen, Wollen, als Einbildungskraft, Gedächtniß, Phantasie bekundet. Ein einzelner Vortrag — und wenn er auch in geschicktester Weise über das gesammte Material verfügt, welches die Philosophie von ihrem Anfange an bis heute auf diesem Gebiete zu Tage gefördert hat — wird uns allerdings die wunderbar mannigfaltige Welt unseres Innenlebens nicht mit einem Mal zur klaren Anschauung bringen können. Aber er wird immerhin einzelne Partien dieser Welt, die uns bisher in Halbdunkel lagen, hell beleuchten und er wird uns auf vielen anderen Punkten erwünschte Anregung geben, selbst zu beobachten und zwar in richtiger Weise zu beobachten und so zu einer besseren Bekanntschaft unseres Seelenlebens zu gelangen.

Es ist daher sicher schon sehr dankenswerth, daß Hr. Dr. Kirchner ein solches Thema gewählt, und mehr noch, daß er es in dem knappen Rahmen eines Vortrages so erschöpfend und zugleich mit so vielen interessanten Details ausgestattet zu behandeln wußte. Nicht wenig erleichtert wurde das populäre Verständniß durch die Behandlung der technischen Ausdrücke, der nun einmal nicht zu umgehende Gebrauch fachwissenschaftlicher Worte; aber auch in dieser Beziehung kam der Hr. Vortragende dem Verständniß nach Möglichkeit entgegen und wurde dabei wesentlich durch seine ruhige, klare und zugleich der Form nach sehr anmuthende Vortragsweise unterstützt. Hr. Kirchner begann mit einer Erklärung des Begriffes der Phantasie, der sich mit dem der Einbildungskraft nicht deckt; während diese rein passiv die Eindrücke der Außenwelt in sich aufnimmt, ist jene die schöpferische Kraft, welche aus den aufgenommenen Eindrücken neue, selbständige Bilder gestaltet. Der Redner wies nun die Macht der Phantasie auf den Gebieten der Physiologie, der Aesthetik, der Wissenschaft und der Ethik nach. Ihren Einfluß auf das körperlich-sinnliche Leben zeigt sie, indem sie Kranke gesund und Gesunde krank macht, Erscheinungen, die in besonderen in der Illusion, Vision und Hallucination erörtert wurden. Daß die Phantasie sich als die eigentlich schöpferische Macht in den Künsten bewährt, ist bekannt; der Redner führte insbesondere bei der Malerei aus, wie sie wirkt. Weniger bekannt ist die Rolle, die die Phantasie in der Wissenschaft spielt, was an der Historie, der Philosophie, den exacten Wissenschaften im einzelnen gezeigt wurde. Die Leistungen der Phantasie auf dem sittlichen Gebiet wurden an der Entstehung der Mythologie daran nachgewiesen, daß alle Sittlichkeit zurückzuführen ist auf das Streben nach der Erreichung eines Ideals, das eben nur mit Hilfe der Phantasie zu Stande kommt. Ein Reihe glücklich gewählter Beispiele erläuterte die Thesen des Redners. Die Versammlung, welche dem Vortrage mit Spannung gefolgt war, dankte schließlich mit lebhaftem Beifall.

Stadt-Theater.

Am gestrigen Nachmittag mußte die angekündigte „Hugenotten"-Vorstellung abgesagt werden und die Direction wiederholte die „Freischütz"-Vorstellung mit **Frl. Mitschiner**, die nach kurzer Verständigungsprobe die Agathe übernahm. Die Aufführung hielt den Umständen nach alles, was die Kritik sich von der Eventualität einer solchen Besetzung dieser Oper hatte versprechen können. Wohl nur ganz wenig deutsche Bühnen werden sich solcher Mittel rühmen dürfen, den „Freischütz" zu geben, was die Sänger betrifft. Auch unsere Annahme, daß Frl. **Mitschiner** die äußerste Höhe ihrer Stimme bei günstiger Disposition mit der gleichen Kraft beherrschen würde, bestätigte sich vollkommen, und was die Hauptsache ist, ihre Stimme bleibt auch in dieser Region bei aller Kraft anmuthig, wohllautend und edel. Dieser Verein des Starken mit der Milde, sonnigen Glanzes mit weicher Fülle, der die Stimme des Fräulein **Mitschiner** charakterisirt, ist etwas sehr Seltenes; dabei zeigte sie sich nicht nur in den Soli, sondern auch in Duetten und Terzetten, ungeachtet dessen, daß keine eigentliche Probe hatte vorhergehen können, musikalisch vollkommen sicher. Es fehlte ihrer Agathe auch nicht an Innigkeit und belebtem Spiel, man wurde wohl gewahr, wie sie die Rolle durchdacht hatte. Selbstverständlich wird Fräulein **Mitschiner** die Agathe noch wirkungsvoller singen können, wenn sie innerlich gesammelter und ruhiger an die Aufgabe heranzutreten in der Lage sein wird; es wird dann von selbst eine größere Breite der Anlage hinzukommen, wo solche für eine vollkommene Wiedergabe der Intentionen des Componisten zu wünschen ist.

Kein Wettstreit aber ist wohl erquicklicher, als der, den die drei jugendfrischen Stimmen des Fräul. **Mitschiner**, Fräul. **Schacko** und des Hrn. **Lunde** gestern in den von Wohlklang überquellenden Duetten und Terzetten an Schönheit des Gesanges wie an edler Schule desselben entwickelten. Kein wirklicher, empfindender Künstler ist freilich im Stande, dieselbe lyrische Leistung mit derselben tiefen Empfindung binnen drei Tagen das zweite Mal zu singen, solche Stellen wie das „Doch hast du auch vergeben" mit derselben unwiderstehlichen Innigkeit hervorzubringen, wie es Herrn Lunde in der ersten Aufführung gelang; anders ist es mit den Leistungen im Gebiet des Charakteristischen — ein Beweis, daß das reine Schöne auch im Range höher steht. Kurz, wir können von unserer Bühne Herrn Städing als Eremiten nicht zu vergessen — der gestern wieder außerordentlich schön mit dem Ende das Werk krönte — und wenn einige kritische Andeutungen noch benutzt werden, eine ganz ideale Aufführung des „Freischütz" erwarten, was natürlich auch für eine Reihe anderer Opern sehr viel bedeuten will. Dr. C. Fuchs.

Eine Lebensbeschreibung des Generals v. Werder.

In den letzten Tagen ist im Verlage von Mittler und Sohn in Berlin eine Biographie des Generals der Infanterie Grafen v. Werder erschienen, welche den langjährigen Freund des Verstorbenen, den General der Infanterie v. Conrady zum Verfasser hat. Dem Verfasser lagen Theile der seit dem Jahre 1825 von Werder geführten Tagebücher, von denen jedoch mehrere bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden worden sind, und die Feldbriefe von 1866 und 1870/71 an seinen Bruder Albert und seine Schwester

Kreisen verlautet, daß der Führer der Radicalen Paschic doch zum Präsidenten der Skupschtina ernannt werde. — Bisher herrschte die Besorgniß, Paschic würde die dynastische Frage auf Umwegen dadurch aufwerfen, daß er eine Art allgemeiner Amnestie durchsetzen wolle, er habe jedoch beruhigende Zusicherungen gemacht. Es gilt dagegen in denselben Kreisen als sicher, daß in dem eigenen Lager der Radicalen eine von Kutic geführte Opposition erwachsen werde, welche sich gegen den Partei-Despotismus Paschics auflehnen würde.

Der spanisch-marokkanische Streitfall

ist nunmehr als definitiv erledigt anzusehen. Die Spanier haben die verlangte Genugthuung erhalten. Zur Sühnung der Plünderung des spanischen Schiffes bei Alhucemas durch die Riffpiraten wurde vorgestern die spanische Flagge von den marokkanischen Forts salutirt. Auch ein nachträglicher kleiner Zwischenfall hat eine rasche und befriedigende Erledigung gefunden. Laut Meldungen aus Tanger hatten sich einige Neger aus dem Gefolge des Sultans beleidigende Handlungen gegen den spanischen Militärattaché, Grafen Haro, zu Schulden kommen lassen. Darauf soll sich der marokkanische Minister sogleich zum Grafen Haro begeben und mit dem Versprechen, die Schuldigen streng bestrafen zu lassen, denselben um Entschuldigung gebeten haben.

Der Sultan von Marokko, der bisher mit 20 000 Mann in Tanger stand, hat seine Abreise von dort auf den heutigen Tag festgesetzt.

Eine Brücke über den Canal zwischen England und Frankreich.

In der Jahresversammlung von The Iron and Steel Institute wurde ein Vortrag über den Plan, von einem Punkte in der Nähe des Cap Gris-Nez — zwischen Calais und Boulogne — nach Folkestone eine Brücke zu bauen, gehalten. Dieselbe soll aus Stahl gebaut werden, und namentlich hat der Bau der Forth-Brücke wichtige Fingerzeige nach dieser Richtung hin gegeben. Zu der Anlage wird ungefähr 1 Million Tons (zwei Milliarden Pfund) Stahl erforderlich sein, was für einen längeren Zeitraum der englischen und französischen Industrie einen mächtigen Aufschwung geben würde. Der jetzige Standpunkt des Brückenbaus bürgt für die Möglichkeit, die Brücke mit 500 Meter Spannweite, die Bögen auf Brückenpfeilern ruhend, anlegen zu können.

Was die Kosten betrifft, so wird die Mauerarbeit bei den Pfeilern auf 380 Millionen Francs, die Metallarbeit auf 480 Millionen Francs, also die ganze Anlage auf 860 Millionen Francs veranschlagt. Die Brücke wird im Laufe von 10 Jahren gebaut werden können. Der Abstand zwischen den Pfeilern wird zwischen 100 und 500 Meter betragen, und man meint, daß der Schifffahrt durch die Brücke keine so ernsten Hindernisse in den Weg gelegt werden würden, daß die Anlage aus diesem Grunde verworfen werden müßte.

Die Brücke wird ausschließlich zum Gebrauch von Eisenbahnen gebaut, und um Einwendungen von militärischer Seite entgegen zu treten, ist geltend gemacht worden, daß es außerordentlich leicht sein würde, Einrichtungen zu treffen, daß diejenigen Theile der Brücke, welche der Küste am nächsten liegen, unfahrbar gemacht werden.

Sir John Ritson, der Präsident der Versammlung, theilte mit, daß der bekannte Ingenieur Sir John Fowler ihm erklärt habe, daß er bereit sei, es zu unternehmen, eine Brücke über den Canal zu bauen. Es sei das Geld, worauf es ankomme, sagte der Vorsitzende, und was dies betrifft, so sei einer der ersten Finanzmänner Frankreichs bereit, die Sache mit Rath und That zu stützen. Der Voranschlag über die Kosten war von Sachverständigen ersten Ranges geprüft.

Deutschland.

* **Kiel**, 9. Oktober. Bei dem gestrigen Galediner im Rittersaale des königlichen Schlosses gedachte der Kaiser in ehrenden Worten der englischen Flotte und ihrer ausgezeichneten Leistungen und schloß mit einem Hoch auf die Königin von England. Der englische Vice-Admiral Baird dankte bewegt für die so außerordentlich ehrende Aufnahme des englischen Geschwaders im deutschen Reichs-Kriegshafen und brachte einen Toast auf den Kaiser aus.

π **Berlin**, 9. Okt. Im Monat September 1889 sind nach amtlichem Ausweise in deutschen Münzstätten an **Reichsmünzen** geprägt worden: für 15 367 320 Mark Doppelkronen, für 117 266,90 Mark Zehnpfennigstücke, für 124 263,15 Mark Fünfpfennigstücke und für 52 977,55 Mark Einpfennigstücke. Insgesammt sind danach bis Ende September geprägt: Doppelkronen für 1 878 025 260 Mark, Kronen für 476 294 290 Mark, halbe Kronen für 27 969 925 Mark, Fünfmarkstücke für für 74 104 195 Mark, Zweimarkstücke für 104 964 606 Mark, Einmarkstücke für 178 990 334 Mark, Fünfzigpfennigstücke für 71 486 552 Mark, silberne Zwanzigpfennigstücke für 35 712 922,80 Mark, Nickel-Zwanzigpfennigstücke für 3 003 179 Mark, Zehnpfennigstücke für 26 756 424,10 Mark, Fünfpfennigstücke für 13 175 959,80 Mark, Zweipfennigstücke für 6 213 207,44 Mark und Einpfennigstücke für 4 707 422,02 Mark. Nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke verblieben Ende September dem Verkehr: für 2 380 251 620 Mark Goldmünzen, für 452 236 693,60 Mark Silbermünzen, für 42 934 167,50 Mark Nickelmünzen und für 10 920 579,73 Mark Kupfermünzen.

* [**Der Bundesrath**] hält heute eine Plenarsitzung ab. Den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung bildet dem Vernehmen nach mündliche Berichterstattung bezw. Beschlußfassung über eine ganze Reihe Einzeletats des Reichshaushaltsetats für 1890/91.

* [**Der deutsche Commissar der Marschallsinseln**], Sonnenschein, ist zur Dienstleistung in das Colonialreferat des Auswärtigen Amtes einberufen worden und bereits in Berlin eingetroffen. Er wurde bei seinem Abgange von den Marschallsinseln durch den Viceconsul beim Consulat in Apia, Biermann, abgelöst.

* [**Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.**] Es ist noch in Erinnerung, daß in der Generalversammlung der deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika Mitte September die Frage wegen Verkaufs des sogenannten Kaokofeldes an eine in London errichtete Gesellschaft garnicht berührt wurde. Am meisten genannt wurde dabei der holländische Ingenieur Groll, der sich zur Erledigung dieser Frage im Auftrage der englischen Gesellschaft längere Zeit in Berlin aufhielt. Seitdem wurde von der Sache nichts mehr gehört. Wie jetzt aber der „Kreuzztg." zufolge verlautet, würde der famose Verkauf an eine ausländische Gesellschaft wohl schon abgeschlossen und zur Ausführung gekommen sein, wenn nicht die Befürchtung bestände, daß man von der Londoner Gesellschaft kein Geld erhalten würde. Da es nun gerade der Hauptgesichtspunkt war, daß die Colonial-Gesellschaft durch den Vertrag in den Besitz bedeutender Mittel käme, so wäre der wesentliche Grund für den Verkauf an Ausländer damit hinfällig.

* [**Die Kriegervereine.**] Bei der nicht unwesentlichen Rolle, welche zur Zeit die Kriegervereine häufig in der Erörterung politischer Tagesfragen spielen, dürften die nachfolgenden statistischen Notizen von Interesse sein. Der „Deutsche Kriegerbund" umfaßt gegenwärtig 4179 Vereine, die 361 967 Mitglieder zählen und über ein Vermögen von 441 058,81 Mark verfügen. Die Kriegervereinigungen in Deutschland weisen jetzt zusammen 9854 Vereine mit 811 608 Mitgliedern auf, sie sind in steter Fortentwickelung begriffen und man erwartet ihre Vereinigung unter dem Protectorat des Kaisers bei der Einweihung des von den alten Kriegern und Soldaten dem Kaiser Wilhelm I. errichteten Denkmals auf dem Kyffhäuser. Der Platz für dieses Denkmal ist jetzt endgiltig festgestellt, und das Preisausschreiben ist um die Mitte dieses Monats zu erwarten. Man will 700- bis 800 000 Mk. auf das Denkmal verwenden.

* [**Beschlagnahme.**] Auf Veranlassung der weimarischen Staatsanwaltschaft ist auch in Koburg die Harmening'sche Schrift „Wer da?" (eine Antwort auf die Broschüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen") beschlagnahmt worden.

* [**Die Freigabe des Mausoleums in Charlottenburg**] für den öffentlichen Besuch ist frühestens mit dem 9. März nächsten Jahres, dem Sterbetage Kaiser Wilhelms I., zu erwarten.

Dresden, 9. Oktober. **Die Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar**, begleitet von dem General-Consul Michahelles, dem Dolmetsch Michalla und dem Major Liebert, wurde heute Mittag vom Könige im Beisein des Oberkammerherrn Grafen Vitzthum, des Oberhofmeisters v. Watzdorff und des Oberceremonienmeisters v. Miltitz in feierlicher Audienz empfangen. Die Gesandtschaft wurde in königlichen Wagen vom Hotel abgeholt und nach beendeter Audienz dorthin zurückgeführt.

Schweiz.

* Wie wir s. Z. mittheilten, hat sich der Professor der Geschichte **v. Pflugk-Hartung** in Basel in dem Sinne an der Wohlgemuth-Verwickelung betheiligt, daß er die Deutschen in der Schweiz, welche Protestversammlungen gegen ihre Regierung abhielten, an ihre Reichspflichten erinnerte, wobei er zugleich das Treiben eines Theils der schweizerisch-demokratischen Presse mißbilligte. Dadurch veranlaßte er einen Sturm der Entrüstung und einen ehrenrührigen Studentenbeschluß gegen sich. Jetzt hat die Sache, wie uns aus der Schweiz geschrieben wird, durch Uebereinkunft zwischen der Baseler Behörde und Herrn v. Pflugk ihren Abschluß derartig gefunden, daß dieser, wie schon gemeldet, seine active Thätigkeit an der Universität aufgiebt, aber zwei Jahre lang sein volles Gehalt weiter bezieht und ihm auch dann noch der Titel verbleibt, Professor v. Pflugk-Hartung kehrt nunmehr nach seinem Vaterlande zurück.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Okt. **Die Kaiserin von Rußland** sowie der König und die Königin von Dänemark werden nächsten Dienstag von hier abreisen. (W. T.)

Italien.

Rom, 9. Okt. Die Grundzüge des **Uebereinkommens zwischen Rußland und dem Vatican** sind heute durch den russischen Bevollmächtigten Iswolski und den Cardinal-Staatssecretär Rampolla unterzeichnet worden. Es werden wahrscheinlich 5 Bischöfe durch die Propaganda ernannt werden. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Möwe**" (Commandant Corv.-Capitän Riedel) ist am 9. Oktober in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 10 d. die Heimreise fortzusetzen.

Am 11. Oktbr.: S.-A. 6.19, U. 5.13. **Danzig, 10. Okt.** M.-A. 6.37, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 11. Oktober,

Wolkig mit Sonnenschein, vielfach bedeckt mit Regen; Gewitterwolken und stellenweise Gewitter mit Wirbelwind. Milde Luft, später auffrischende Winde, lebhaft an den Küsten.

Für Sonnabend, 12. Oktober:

Veränderlich wolkig, vielfach bedeckt und Regenschauer; stellenweise Gewitter mit Wirbelwind. Frische und starke, an den Küsten auch stürmische Winde. Wärmelage kaum verändert.

Für Sonntag, 13. Oktober:

Wolkig veränderlich, vielfach bedeckt mit Regen; lebhafte Winde. Ziemlich milde Luft. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Für Montag, 14. Oktober:

Wechselnde Bewölkung, vielfach heiter, zum Theil bedeckt mit Strichregen. Ziemlich milde Luft, lebhafte Winde; starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Für Dienstag, 15. Oktober:

Theils heiter bei veränderlicher Bewölkung, theils bedeckt ohne erhebliche Niederschläge. Ziemlich milde, lebhaft windig. Nebel oder Nebeldunst. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

* [**Landwirthschaftliche Berichte.**] Dem in der Morgenausgabe enthaltenen Auszuge aus den landwirthschaftlichen Berichten des „Staats-Anz." ist in Bezug auf den Regierungsbezirk Danzig noch Folgendes hinzuzufügen: Der zweite Schnitt an Klee und Wiesenheu hat sich ausgezeichnet entwickelt, die Einerntung ist jedoch durch Regen wesentlich beeinträchtigt. Die Weiden waren gut. Die Obsternte an Aepfeln und Pflaumen ist eine reichliche. Die Winterbestellung ist, soweit sie in den Höhenkreisen frühzeitig erfolgt, bei der Anfang September herrschenden trockenen Witterung günstig verlaufen, in den Niederungen ist sie durch Regenwetter wesentlich beeinträchtigt.

Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder fehlt noch der Bericht. Aus Ostpreußen ist bis jetzt nur der Bezirk **Gumbinnen** vertreten. Ueber diesen heißt es:

„An Wintergetreide ist, abgesehen von den littauischen Kreisen, wo das Ergebniß der diesjährigen Ernte immerhin annähernd noch einer schwachen Mittelernte entspricht, kaum die Hälfte, stellenweise nicht einmal ein Drittel der in den Vorjahren gewonnenen Erträge geerntet worden. Die Qualität des eingebrachten Wintergetreides ist bei gutem Körneransatz eine recht befriedigende, wogegen ein fühlbarer Mangel an Langstroh zu constatiren ist. Was das Sommergetreide anbetrifft, so hat sowohl der Qualität als der Quantität der Erträge nach ein Ernteausfall nicht gerade stattgefunden. Die Futterernte ist fast überall eine besonders ergiebige gewesen, sowohl der erste, als auch der zweite Schnitt der Wiesen und der Kleefelder hat reichliche Erträge geliefert und ist gut eingebracht worden. Der Stand der Kartoffeln ist ein vorzüglicher und gewährt quantitativ und qualitativ Erträge, welche in den Vorjahren bei weitem nicht erreicht worden sind. Die Herbstbestellung ist überall in zufriedenstellender Weise von statten gegangen und sind auch die jungen Saaten bereits gut eingegrünt."

* [**Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse.**] Nachdem inzwischen auch noch die Herren Directoren und Lehrer der hiesigen städtischen höheren Lehranstalten der westpreußischen Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beigetreten sind, betrug die Zahl der Beamten und wissenschaftlichen Lehrer der Stadt Danzig, welche der genannten Kasse nunmehr als Mitglieder angehören, im 3. Quartal d. J. 217 und der Betrag der von denselben im genannten Quartal geleisteten Beiträge 2171 Mark 55 Pfg.

* [**Ordensverleihung.**] Dem Steuer-Einnehmer 1. Klasse a. D. Walter zu Langfuhr bei Danzig, bisher zu Wartenburg im Kreise Allenstein, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [**Begräbniß.**] Unter großer Betheiligung wurde heute Vormittag der Fabrikbesitzer August Laubmeyer, welcher am vergangenen Montag im 71. Lebensjahre verstorben war, beerdigt. Vor dem Trauerhause hatte sich das Personal der Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt Karl Steimmig und Co., deren Miteigenthümer der Verstorbene gewesen ist, mit umflorter Fahne aufgestellt und mit ihm hatten sich zahlreiche Freunde eingefunden, welche der Verstorbene in seiner langen erfolgreichen Wirksamkeit sich erworben hatte. Vom Poggenpfuhl aus ging der imposante Trauerzug durch die Langgasse und das Hohe Thor nach dem St. Salvator-Kirchhofe, wo an dem Grabe sich ein Chor des Männergesangvereins aufgestellt hatte. Auf dem Kirchhofe bildete das Arbeiterpersonal Spalier, während sein Banner dem Sarge vorausgetragen wurde und am Grabe seine Aufstellung fand. Nachdem der von den Sängern vorgetragene Choral beendet war, erinnerte Herr Archidiakonus Bertling in schlichten Worten an die stille aber segensreiche Thätigkeit des Entschlafenen, worauf mit einem zweiten Choral die Trauerfeierlichkeit beschlossen wurde. — Herr Laubmeyer hatte vor ca. 45 Jahren in Gemeinschaft mit dem ihm lange im Tode vorangegangenen Socius Karl Steimmig das bekannte große Fabrik-Etablissement auf der Niederstadt begründet und ist bis zu seinem Tode als der kaufmännische Leiter desselben rastlos thätig gewesen. Auch an der Begründung und Verwaltung des Danziger Hypotheken-Vereins wie an der Verwaltnng gemeinnütziger Anstalten nahm er mit regem Interesse Antheil.

* [**Jubiläum.**] Am heutigen Tage vollendete Herr Lehrer Kranki in Schidlitz eine 25jährige Lehrthätigkeit an der dortigen großen Bezirksschule. Der Jubilar, der sich stets durch ein lebhaftes Interesse für gemeinnützige Angelegenheiten ausgezeichnet und namentlich den Fortbildungsbestrebungen, sowie den Bemühungen um Verbesserung unserer Volksliteratur, um Schaffung von Volksbibliotheken 2c. langjährige Mitwirkung gewidmet hat, wurde am Morgen durch zahlreiche Blumenspenden erfreut. Das Lehrer-Collegium brachte ihm Vormittags in der Schule seine Glückwünsche dar, worauf eine Deputation des Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Bürger von Schidlitz und Freunde und Genossen des Jubilars ihre Gratulationen abstatteten.

* [**Danziger Jagd- und Reiter-Verein.**] Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, Sammelort zur Jagd am Schulhaus Saspe, Bröfener Weg.

* [**Patente.**] Herrn E. Hesse in Czierbienczie bei Gobbowitz ist auf einen Siebapparat für Maische und Herrn Viehofer, Lehrer an der Mittelschule in Insterburg, für eine selbstthätige, seitlich zu bedienende Kuppelung für Eisenbahnwagen ein Patent ertheilt worden.

* [**Zugverspätung.**] Der heutige Berliner Nacht-Courierzug über Konitz verspätete in Dirschau den Anschluß nach Danzig, weshalb die Passagiere und Postsachen erst mit dem folgenden Zuge um 9½ Uhr hier eintrafen.

[**Polizei-Bericht vom 10. Oktober.**] **Verhaftet:** 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, eine Dirne wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Portemonnaie enthaltend 24—26 Mk. und einen zerbrochenen goldenen Ring. — Entlaufen: am 24. September cr. die 14jährige Clara Nickel. Dieselbe ist von großem Wuchse (sieht deshalb bedeutend älter aus), hat dunkle, kurz geschorene Haare und auf der Stirn über das linke Augenlid hinlaufend einen gelblichen Streifen. Bekleidet war sie mit einem dunkelbraunen Kleide, dunkelblauem Regenmantel, weißem Hut und hohen ledernen Knopfstiefeln. Etwaige Mittheilungen über dieselbe nimmt die Polizeidirection entgegen.

Elbing, 9. Oktober. Die „Altpr. Ztg." berichtet: Die gestern vom hiesigen Schwurgericht wegen Brandstiftung **freigesprochene Frau Regine Krickhahn** hat nahezu 7 Monate in Untersuchungshaft gesessen. Die Frau hat inzwischen im Untersuchungsgefängniß ein Kind geboren, welches ihr abgenommen wurde. Noch Abends 7 Uhr traf man die Frau auf der Suche nach ihrem Kinde, da dieselbe auf dem Gericht keine Auskunft über dessen Verbleib erhalten konnte.

△ **Tuchel**, 9. Oktober. Zum 1. Oktober c. ist die hiesige Hauptlehrerstelle auf Beschluß der städtischen Behörden in eine Rectorstelle umgewandelt und dem nunmehrigen Rector Herrn Kringel eine Gehaltsaufbesserung in Höhe von 200 Mk. pro Jahr zugebilligt worden. Für die Folge sollen bei einer eintretenden Rectorvacanz die zur Zeit mit dem Rectorate verbundenen Functionen eines evangelischen Organisten von jenem Amte abgelöst und einem alsdann neu zu erwählenden Organisten übertragen werden. — Das gegenüber dem hiesigen Bahnhofe belegene Vergnügungslokal „Friedrichsluft" ist von Herrn J. Wolffram hierselbst käuflich erworben und wird nunmehr einer eingehenden Renovirung unterzogen, um den hiesigen Vereinen etc. auch während des Winters einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. — Die vor zwei Jahren hierselbst am Glembozek-See erbaute Badeanstalt auf Actien hat sich während des verflossenen Sommers eines recht regen Besuches zu erfreuen gehabt, so daß nach vollständiger Deckung der durch den qu. Bau und die Unterhaltung desselben entstandenen Unkosten noch ein nennenswerther Ueberschuß verblieben ist, welcher zur Ausloosung einer Anzahl Actien verwendet werden soll.

⊡ **Strasburg**, 9. Oktbr. Der Militär-Anwärter Raddatz verwaltet seit ungefähr zwei Jahren die Haupt-Krankenkasse des Kreises Strasburg, sowie die Haupt-Kasse der Unfallversicherung. Bei einer außerordentlichen Revision dieser Kassen, welche der Landrathsamts-Verwalter, Herr Regierungs-Assessor Dumrath, vorgestern Nachmittag vornahm, entdeckte er einen Fehlbetrag von 300 Mk. Gestern ging Raddatz nicht in den Dienst und fuhr Mittags mit dem Eisenbahnzuge nach Jablonowo. Sofort wurde der Staatsanwaltschaft von dieser Unterschlagung amtlicher Gelder Anzeige erstattet, und bald spielte der Telegraph nach allen Richtungen. Eine inzwischen angestellte eingehende Revision der Kassen ergab bereits das Fehlen einer Summe von über 700 Mk. Soweit wir bis jetzt erfahren konnten, ist R. noch nicht ergriffen worden. — Heute feiert der Mühlenbesitzer Herr Reykewicz vom Stadtfelde Strasburg mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Auch diesem Jubelpaar ist die silberne Ehejubiläums-Medaille verliehen worden. — Nach dem festgestellten Kreishaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1889/90 betragen die Kreis-Communal-Abgaben für den Strasburger Kreis im ganzen 88 197,04 Mk., welche nach der im Kreistagsbeschluß vom 31. Januar 1874 festgesetzten Weise aufgebracht werden sollen. Zu diesen Kreissteuern tragen der Fiscus 6313,58 Mk. und die Stadt- und Landgemeinden beziehungsweise Gutsbezirke 81 880,46 Mk. bei. Die Städte unseres Kreises haben wie folgt zu den Kreis-Communal-Abgaben beizutragen: Strasburg mit Bobrowisko zahlt für das laufende Etatsjahr 12 759 Mk., Lautenburg 6015 Mk. uud Gurschno 1619 Mk. Kreissteuern.

Königsberg, 9. Okt. Dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft, welches bereits vor Jahren mit der hiesigen Ober-Post-Direction in lebhafte Verhandlungen wegen Errichtung einer **Fernsprecheinrichtung zwischen hier und Pillau** getreten war, ist, der „Kgsb. Allg. Ztg." zufolge, nunmehr (nachdem einige der ersten hiesigen Firmen eine bestimmte Garantie übernommen) die Mittheilung zugegangen, daß mit den Arbeiten zur Herstellung der Fernsprechanlagen begonnen worden ist. — Aus Wurzen bei Leipzig wurde neulich ein **musikalischer Racheakt** eines Hausbesitzers gemeldet, der dem die Wohnung räumenden Miether als Abschiedsständchen den Choral „Nun danket alle Gott" vorspielen ließ. Die „Kgsb. Hart. Z." berichtet nun von hier folgendes Seitenstückchen, dem augenscheinlich der Wurzener Vorgang als Vorbild — sei es für die Rachsucht eines Miethers oder für die Phantasie eines Reporters — gedient hat. Die genannte Zeitung erzählt: Eine ergötzliche Scene spielte sich gestern früh in einem Hause der Rippenstraße ab, die nicht verfehlte, ein zahlreiches Publikum herbeizulocken. Ein Herr, welcher seit drei Jahren dort wohnte, stand während dieser Zeit fortgesetzt mit seinem Wirth auf Kriegsfuß. Als nun gestern der Miether endlich die „unwirthliche Wohnung" verlassen konnte und das letzte Stück Möbel auf die Straße hinabgetragen worden, ertönte plötzlich, von vier Hornisten geblasen, im Hausflur das Lied: „Nun danket alle Gott!" Der Wirth öffnete die Thür, erkannte sofort, daß das Ständchen ein Racheakt seines bisherigen Miethers, und griff nun nach seinem Stock, mit dem er die ohnehin zerbolzten Blechinstrumente bearbeitete. Auch der Miether eilte herbei und bald waren die unschuldigen Musikanten in einen regulären Kampf verwickelt, der sich bis auf die Straße fortpflanzte und hier unter schallendem Gelächter des Publikums endete. Der Wirth verschwand, die Thür zuwerfend, sofort wieder im Hause, doch bald darauf ertönte auf dem Nebenhofe die Fortsetzung des so jäh unterbrochenen Liedes.

□ **Bromberg**, 9. Oktober. Der Licentiat **Woda** welcher seit einer Reihe von Jahren, wohl seit Beginn des sogenannten Culturkampfes, katholischer Pfarrer an der Strafanstalt in Fordon war, hat am vergangenen Sonntag in Fordon seine Abschiedspredigt gehalten, sein Amt als Anstaltspfarrer niedergelegt und

---

Charlotte vor, welche Urtheile, Ansichten und Seelenbestimmungen Werders aus verschiedenen sehr gespannten Lagen in anziehender Weise wiedergeben. Im Archiv der Regierung zu **Merseburg** liegt außerdem ein versiegeltes Manuscript Werders, welches indessen erst im Jahre 1890, zufolge seiner testamentarischen Verfügung, vom Siegel befreit werden soll.

Wir entnehmen den Briefen Werders einige charakteristische Aeußerungen aus den Kriegen 1866 und 1870/71, in welchen es dem General vielfach vergönnt war, eine hervorragende Rolle zu spielen. Im Feldzuge von 1866 war Werders Division bei Podkost, Gitschin und Königgrätz thätig. Hören wir, was er sagt: „Bei Gitschin haben wir alle ein rasendes Glück gehabt, es konnte uns recht schlecht gehen. Wir haben alle, ich nicht ausgenommen, viele Fehler gemacht, — der liebe Gott wollte platterdings, daß wir siegen sollten." . . . Als sein Bruder sich beklagte, daß die 3. Division so wenig in der Presse genannt würde, antwortete Werder, daß „ihm das ganz lieb sei. Solche Mittheilungen sind zum großen Theil sehr ungenaue und laufen auf Uebertreibungen hinaus . . . . Das ist aber eines ordentlichen Soldaten unwürdig und stimmt auch wirklich nicht mit dem überein, was die 3. Division in Wahrheit gethan. Es ist blutwenig; daß wir nicht Gelegenheit gehabt, mehr zu thun, gleich anderen, ist, was mich betrübt. Der Feldzug war zu kurz." Am 21. August 1866 schreibt der Held: „Ich habe wenig dazu gethan, trotz meines besten Willens, erkenne meine Fehler in Demuth und werde es versuchen, ein anderes Mal besser zu machen."

Im Kriege 1870 leitete General Werder bekanntlich die Belagerung von Straßburg. Die Beschießung der Stadt war ihm zuwider. Er schrieb an Bruder Albert: „Wir spielen nothgedrungen die Mordbrenner!" und an seine Schwester Charlotte: „Die Beschießung ist ein hartes Mittel, weil es vor allem die wehrlosen Bewohner mitnimmt, aber ich kann nicht anders, denn Straßburg soll und muß auf kürzestem Wege à tout prix genommen werden. Du kannst dir denken, wie schwer mir die Sache wird."

Bekannt ist aus dem Tagebuche Kaiser Friedrichs die Stelle, an der er berichtet: „Werder fragt, ob er nicht besser thäte, Belfort jetzt aufzugeben, weil er dennoch glaube das Elsaß vertheidigen zu können. Moltke las dies vor und fügte mit unerschütterlich eisiger Ruhe hinzu: „Ew. Majestät werden wohl genehmigen, daß dem General v. Werder geantwortet wird, er habe einfach stehen zu bleiben und den Feind da zu schlagen, wo er ihn findet." Moltke schien mir über alles Lob bewundernswürdig, in einer Sekunde hatte er die ganze Angelegenheit erledigt." Diese Antwort traf jedoch bei Werder erst am 15. Januar Abends, also nach dem ersten Schlachttage ein.

Werder sagt über seine Anfrage: „Es war mir Gewissenssache, die in Wahrheit höchst bedenkliche Lage vor Belfort nicht zu verschweigen, vielmehr sie zur Erwägung zu empfehlen. Der Wortlaut hätte allenfalls etwas anders gefaßt werden mögen. Das Telegramm war, als ich von Montbéliard zurückkehrte, bereits aufgesetzt. Die Zeit drängte, ich genehmigte, obgleich es etwas schwarz gemalt war und den Eindruck der Zaghaftigkeit machen konnte, was mir freilich an dem Abend (10 Uhr) nicht auffiel." Nach der Schlacht findet sich unter Werders Aufzeichnungen folgende Stelle: „Die drei Tage vor Belfort müßte ich drei Tage aus dem Leben eines Spielers nennen, und zwar eines verzweiflungsvollen, wenngleich der Ausdruck den Zustand nicht richtig bezeichnet. Verzweiflungsvoll war ich nicht, und die Armee noch viel weniger. Ich erkannte aber von Hause aus das Bedenkliche der Lage und hatte eigentlich sehr geringe Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang. Nur Gott und die Untüchtigkeit und Ungeschicklichkeit des Gegners konnten helfen, sonst mußte er uns fassen. Beides ist zusammengekommen. Gott hat durch den Unverstand des Feindes uns geholfen, und die über alles Lob erhabene Tapferkeit unserer Truppen, die Umsicht und Zähigkeit der Führer."

dies der königlichen Regierung hier angezeigt. Mit ihm iſt der letzte der Staatspfarrer, welche die preußiſche Staatsregierung durch den Culturkampf geſchaffen, von der Bildfläche verſchwunden. Was den Herrn Woda zu dieſem Schritte veranlaßt, wiſſen wir nicht. (Die „Oſtd. Preſſe" vermuthet, daß Herr W. ganz freiwillig ſein Amt niedergelegt habe, vielleicht um ſich mit ſeiner kirchlichen Behörde auszuſöhnen. D. Red.)

Vermiſchte Nachrichten.

Leipzig, 9. Oktober. Ein dreizehnjähriger Schulknabe, namens Stelzner, erſchlug geſtern Abend elf Uhr mit einer Axt ſeine im Bett ſchlafende Mutter und meldete ſich darauf ſelbſt bei dem patrouillirenden Schutzmann. Wie ſich bereits herausgeſtellt, iſt der Knabe ſtets gut von ſeiner Mutter behandelt worden; es wird eine momentane Geiſtesſtörung bei dem jugendlichen Mörder vermuthet, zumal dieſer vor kurzem auf den Hinterkopf gefallen iſt. (B. B.-C.)

Börſen-Depeſchen der Danz. Zeitung.

Berlin, 10. Oktober.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,70	64,70
Okt.-Novbr.	186,20	185,70	4% ruſſ. Anl. 80	93,40	93,60
April Mai	196,00	194,70	Lombarden	54,70	54,10
Roggen			Franzoſen	100,00	100,00
Okt.-Novbr.	164,70	162,00	Cred.-Actien	163,60	163,50
April-Mai	168,20	166,50	Disc. Comm.	236,10	236,10
Petroleum pr.			Deutſche Bk.	172,10	172,90
200 ℔			Laurahütte	168,90	166,75
loco	24,10	24,20	Oeſtr. Noten	171,25	171,50
Rüböl			Ruſſ. Noten	211,10	211,40
Oktober	64,90	64,50	Warſch. kurz	210,50	210,90
April-Mai	59,90	59,70	London kurz	20,435	20,455
Spiritus			London lang	20,285	20,26
Oktober	34,40	34,40	Ruſſiſche 5%		
April-Mai	32,90	33,00	SW.-B. g. A.	71,20	71,90
4% Reichsanl.	108,10	108,00	Danz Privat-		
3½% do.	103,30	103,30	bank	—	141,70
4% Conſols	106,60	106,60	D. Oelmühle	153,70	153,90
3½% do.	103,80	104,00	do. Priorit.	138,00	139,00
3½% weſtpr.			MlawkaSt-P	113,50	113,60
Pfandbr.	101,00	100,90	do. St-A	65,00	65,20
do. neue	101,00	100,90	Oſtpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	58,70	58,40	Stamm-A.	95,50	95,50
5% Rum. G.-R.	97,40	97,25	Danz. St.-Anl	102,50	102,50
Ung. 4% Gldr.	86,00	85,90	Türk. 5% A.-A.	82,50	82,50

Fondsbörſe: ruhig.

Hamburg, 9 Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holſteiniſcher loco neuer 175—184 — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgiſcher loco neuer 165—174, ruſſ. loco ruhig, 104—108. — **Hafer** ruhig. — **Gerſte** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 68½. — **Spiritus** ſtill, per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — **Kaffee** ruhig. Umſatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per November-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Stürmiſch.

Hamburg, 9. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Baſis 88 % Rendement, neue Uſance, f. a. B. Hamburg per Oktober 12,20, per Dezember 12,45, per März 12,85, per Mai 13,12½. Ruhig.

Hamburg, 9. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 80½, per Dezember 80½, per März 76¾, per Mai 76½. Ruhig.

Havre, 9. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 95, per März 93,25 per Mai 93. Behauptet.

Bremen, 9. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Matt. Standard white loco 6,60 bez.

Frankfurt a. M., 9. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260¾, Franzoſen 199, Lombarden 108⅛, Aegypter 93,10, 4% ungar. Goldrente 86, Gotthardbahn 188,20, Disconto-Commandit 236,90 Dresdner Bank 167,00, Laurahütte 162,40, Gelſenkirchen 190. Feſt.

Wien, 9. Oktbr. (Schluß-Courſe.) Oeſterr. Papierrente 83,95, do. 5% do. 99,75 do. Silberrente 84,90. 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 100,45, 5% Papierrente 95,65, 1860er Looſe 137,75, Anglo-Auſt. 142,80, Länderbank 247,50, Creditact. 306,15, Unionbank 238,00, ungar. Creditactien 317,00, Wiener Bankverein 114,00, Böhm. Weſtbahn 340,50, Böhm. Nordbahn 234, Buſch. Eiſenb. 400, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 220,00, Nordbahn 2587,50, Franzoſen 234,25, Galizier 192,50, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 126,75, Nordweſtbahn 191,00, Pardubitzer 169,75, Alp. Mont. Act. 94,80, Tabakactien 121,25, Amſterdamer Wechſel 98,60, Deutſche Plätze 58,35, Londoner Wechſel 119,55, Pariſer Wechſel 47,30, Napoleons 9,47½, Marknoten 58,35, Ruſſ. Banknoten 1,23⅛, Silbercoupons 100.

Amſterdam, 9. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Nov. 193, per März 202. — **Roggen** loco feſt, auf Termine geſchäftslos, per Oktbr. 134—135—134—135 per März 141—142. — **Raps** per Herbſt 371. — **Rüböl** loco 34½, per Herbſt 33½, per Mai 32⅜.

Paris, 9. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Okt 22,75, per Nov. 22,90, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,50. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 14,00 per Januar-April 14,50. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 53,80, per Nov. 53,25, per Novbr.-Febr. 53,30, per Januar-April 53,30. — **Rüböl** träge, per Oktbr. 67,50, per Nov. 68,00, per Nov.-Dez. 68,25, per Jan.-April 68,25 — **Spiritus** matt, per Oktober 37,50, per Novbr. 38, per Novbr.-Dezember 38,25, per Januar-April 40. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Oktbr. (Schlußcourſe.) 3% amort. Rente 90,55. 3% Rente 87,52½, 4½% Anl. 105,55, 5% italien. Rente 93,97½, öſterr. Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 86. 4% Ruſſen 1880 94,40, 4% Ruſſen 1889 91,60, 4% unific. Aegypter 470,00, 4% ſpan. äuß. Anleihe 75½, conv. Türken 17,27½, türkiſche Looſe 72,40, 5% priv. türk. Obligationen 457,50, Franzoſen 512,50, Lombarden 277,50, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 886,25, Banque d'escompte 531,25, Credit foncier 1323,75, do. mobilier 470, Meridional-Actien 707,50, Panamacanal-Actien 60, do. 5% Oblig. 39,00, Rio Tinto-Actien 302,50, Suezcanal-Actien 2350,00, Wechſel auf deutſche Plätze 122⅛, Londoner Wechſel kurz 25,24, Cheques a. London 25,26, Compt. d'Escompte 61.

London, 9. Oktober. Engl. 2¾% Conſols 97⅜, preuß. 4% Conſols 105¾, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 10 15/16, 4% conſ. Ruſſen von 1889 (II. Serie) 91½, conv. Türken 17, öſterreich. Silberrente 72, öſterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85⅜, 4% Spanier 75⅛. 5% privilegirte Aegypter 104⅞ 4% unificirte Aegypter 92⅜, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4½ % ägypt. Tributanl. 95½, 6% conſol. Mexikaner 94½. Ottomanbank 12, Suezactien 92½, Canada-Pacific 71⅞. De Beers-Actien neue 21⅝, Rio Tinto 12, Rubinen-Actien 1½ % Agio. Platz-Discont 3⅝ %.

London, 9. Oktober. An der Küſte 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Nachts Regen.

London, 9. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht. Fremde Zufuhren ſeit letztem Montag: Weizen 29 030, Gerſte 9360, Hafer 25 280 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein feſtgehalten, mitunter theurer, Käufer jedoch abwartend.

Glasgow, 9. Oktober. **Roheiſen.** (Schluß.) Mixed numbes warrants 53 sh. 1½ d.

Leith, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen höher, andere Artikel ſtetig.

Newyork, 8. Okt. **Baumwolle** in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10. Raff. **Petroleum** 70% Able Teſt in Newyork 7,00 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per Nov. 98⅞. Ruhig, ſtetig. **Schmalz** loco 6,72, do. Rohe u. Brothers 7,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5½. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per Novbr. 15,17, per Januar 15,17. —

Newyork, 9. Okt. **Wechſel** auf London 4,82½. **Rother Weizen** loco 0,86⅛, per Oktbr. 0,88⅛, per Novbr. 0,87⅛, per Dez. 0,88½ — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** 0,39⅝. — **Fracht** 5¼. — **Zucker** 5½.

Danziger Börſe.

Amtliche Notirungen am 10. Oktober.

Weizen loco etwas feſter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglaſig u. weiß	126—136℔	146—185 ℳ Br.	122 bis 183 ℳ bez.
hochbunt	126—136℔	143—184 ℳ Br.	
hellbunt	126—136℔	137—182 ℳ Br.	
bunt	126—133℔	134—180 ℳ Br.	
roth	126—135℔	128—180 ℳ Br.	
ordinär	126—133℔	120—180 ℳ Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar tranſit 126℔ 133 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 176 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 175½ ℳ Br., per Okt.-Nov. tranſit 132 ℳ Br., 131½ ℳ Gd., per Novbr.-Dezbr. tranſit 133½ ℳ bez., per April-Mai tranſit 140 ℳ bez., zum freien Verkehr 184 ℳ bez., per Juni-Juli tranſit 143½ ℳ Br., 143 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 149 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländiſcher 150 ℳ, unterpoln. 100 ℳ, tranſit 99 ℳ

Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 149 ℳ Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 148 ℳ Gd., tranſit 97 ℳ Gd., per Novbr.-Dezbr. inländiſch 148½ ℳ Gd., tranſit 98½ ℳ Gd., per April-Mai inländiſcher 153½ ℳ Gd., unterpoln. 105½ ℳ Gd., tranſit 105 ℳ Gd.

Gerſte per Tonne von 1000 Kgr. ruſſiſche 99—115℔ 85—107 ℳ bez., Futter 87—88 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. ruſſ. Sommer- 215 ℳ bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. ruſſ. 177½ ℳ bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm ruſſiſcher 100 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,80—4,20 ℳ bez., Roggen- 4,17½ ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 ℳ Gd., nicht contingentirt 34½ ℳ bez.

Rohzucker ſtetig. Rendem. 92⁰ Tranſitpreis franco Neufahrwaſſer 13 ℳ bez., Rendem. 88⁰ Tranſitpreis franco Neufahrwaſſer 11,80—11,90 ℳ bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Das Vorſteheramt der Kaufmannſchaft.

Danzig, 10. Oktober.

Getreidebörſe. (H. v. Morſtein.) Wetter: Schön. — Wind: OSO.

Weizen. Inländiſcher bei reichlichen Angaben etwas matter, tranſit gefragter. Bezahlt wurde für inländiſchen bunt 120℔ 163 ℳ, 125/6℔ 166 ℳ, gutbunt 126/7℔ 171 ℳ, hellbunt etwas krank 127℔ 172 ℳ, hellbunt 123/4℔ 172 ℳ, 126℔ 173 ℳ, 125℔ 175 ℳ, hochbunt 126℔ 178 ℳ, 136℔ 183 ℳ, weiß 130/1℔ 182 ℳ, Sommer- 123/4℔ 164 ℳ, für poln. zum Tranſit bunt 124/5℔ 126½ ℳ, bunt alt 125℔ und 126℔ 128 ℳ, glaſig 127℔ 135 ℳ, hellbunt krank 125/6℔ 124 ℳ, hellbunt 127/8℔ 136 ℳ, hellbunt alt 128℔ 136 ℳ, 128/9℔ 137 ℳ, hochbunt 130℔ 140 ℳ, hochbunt glaſig 127/8℔ 142 ℳ, 132/3℔ 144 ℳ, fein hochbunt glaſig 132℔ 148 ℳ, für ruſſiſchen zum Tranſit weiß 122/3℔ 134 ℳ, roth 131℔ 141 ℳ, Ghirka 115℔ bis 122℔ 122 ℳ, 119℔ 123 ℳ per Tonne. Termine: Okt. Nov. zum freien Verkehr 175½ ℳ Br., tranſit 132 ℳ Br., 131½ ℳ Gd., Nov.-Dezbr. tranſit 133½ ℳ bez., April-Mai zum freien Verkehr 184 ℳ bez., tranſit 140 ℳ bez., Juni-Juli tranſit 143½ ℳ Br., 143 ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 ℳ, tranſit 133 ℳ Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt iſt inländ. alt 122℔ 149 ℳ per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 149 ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 148 ℳ Gd., tranſit 97 ℳ Gd., Novbr.-Dezember inländ. 148½ ℳ Gd., tranſit 98½ ℳ Gd., April-Mai inländiſch 153½ ℳ Gd., unterpoln. 105½ ℳ Gd., tranſit 105 ℳ Gd. Regulirungspreis inländiſch 150 ℳ, unterpolniſch 100 ℳ, tranſit 99 ℳ

Gerſte iſt gehandelt inländ. große 110/1℔ 142 ℳ, ruſſ. zum Tranſit 104℔ 85 ℳ, 106/7℔ 87 ℳ, 106℔ und 108℔ 90 ℳ, beſſere 101/2℔ 88 ℳ, 100℔ und 101/2℔ 89 ℳ, 99℔ 90 ℳ, 113℔ und 115℔ 104 ℳ, hell 102℔ 95 ℳ, weiß 108/9℔ 106 ℳ per Tonne. — **Hafer** und **Erbſen** ohne Handel. — **Raps** ruſſ. zum Tranſit Sommer- beſetzt 215 ℳ per Tonne bezahlt. — **Dotter** ruſſ. zum Tranſit 177½ ℳ per Tonne gehandelt. — **Heddrich** ruſſ. zum Tranſit ſehr erdig 100 ℳ per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,20 ℳ, feine 3,80 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,17½ ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 54 ℳ Gd., kurze Lieferung 53½ ℳ Gd., Oktober-Mai 51½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 34½ ℳ Gd., kurze Lieferung 34 ℳ Gd., Oktbr.-Mai 31¾ ℳ Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 10. Oktober.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaiſermehl 18,50 ℳ — Extra ſuperfine Nr. 000 15,50 ℳ — Superfine Nr. 00 13,50 ℳ — Fine Nr. 1 11,50 ℳ — Fine Nr. 2 10,00 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 ℳ

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra ſuperfine Nr. 00 13,80 ℳ — Superfine Nr. 0 12,80 ℳ — Miſchung Nr. 0 und 1 11,80 ℳ — Fine Nr. 1 10,40 ℳ — Fine Nr. 2 8,60 ℳ — Schrotmehl 9,00 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 ℳ

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 ℳ — Roggenkleie 4,80 ℳ

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 ℳ — Feine mittel 18,50 ℳ — Mittel 14,50 ℳ — Ordinäre 12,50 ℳ

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 ℳ — Gerſtengrütze Nr. 1 16,50 ℳ, Nr. 2 14,50 ℳ, Nr. 3 12,50 ℳ — Hafergrütze 17 ℳ.

Producentenmärkte.

Stettin, 9. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 176—183, do. per Oktober-November 182,50, do. per Nov.-Dez. 183,00, per April-Mai 190. **Roggen** matt, loco 156—159, do. per Okt.-Novbr. 157,00, do. per Nov.-Dez. 158,50, do. per April-Mai 162,50. Pomm. **Hafer** loco 150—154. — **Rüböl** niedr., per Oktober-Nov. —, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** feſt, loco ohne Faß mit 50 ℳ Conſumſteuer 54,20, mit 70 ℳ Conſumſteuer 34,50, per Oktober-Nov. mit 70 ℳ Conſumſteuer 32,50, per Nov.-Dezbr. mit 70 ℳ Conſumſteuer 32, per April-Mai 33. — **Petroleum** loco 12.

Berlin, 9. Oktbr. **Weizen** loco 180—192 ℳ, per Oktbr. 186—185¾ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 185¾—185½ bis 185¾ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 187½—187¼ ℳ, per April-Mai 194¾—194½—194¾ ℳ, per Mai-Juni 195¾—195½ ℳ — **Roggen** loco 154—168 ℳ, per Okt. 161½—161¼—162 ℳ, per Okt.-Novbr. 161½—161¼—162 ℳ, per Nov.-Dezbr. 162¾—162¼—163 ℳ, per April-Mai 166¾—166—166½ ℳ — **Hafer** loco 148—170 ℳ, oſt- u. weſtpreuß. 151—157 ℳ, pommerſch. u. uckermärker 152—158 ℳ, ſchleſiſcher 152—157 ℳ, feiner ſchleſiſcher 159—165 ℳ a. B., ruſſiſcher 149—158 ℳ frei Wg., per Oktbr. 148¾—149 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 148¾—149 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 149—148¼ ℳ, per April-Mai 151—151¼—151 ℳ — **Mais** loco 121—126 ℳ, per Oktbr. 119 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 119 ℳ, per Nov.-Dez. 119 ℳ, per April-Mai 120 ℳ bez. und Gd. — **Gerſte** loco 135—200 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 17,00 ℳ, per Okt.-Nov. 16,85 ℳ — **Trockene Kartoffelſtärke** loco 17,00 ℳ, per Okt.-Nov. 16,85 ℳ — **Feuchte Kartoffelſtärke** per Okt.-Novbr. 8,10 ℳ — **Erbſen** loco Futterwaare 150—160 ℳ Kochwaare 161—200 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 22—20 ℳ Nr. 00 25,75—24,25 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 23,50—22,50 ℳ, Nr. 0 u. 1 22,25—20,75 ℳ, ff. Marken 24,40 ℳ, per Oktober 22,15—22,25 ℳ, per Oktober-Novbr. 21,15—22,25 ℳ, per Novbr.-Dez. 22,30—22,40 ℳ, per April-Mai 22,75—22,80 ℳ — **Petroleum** loco 24,2 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 65,8 ℳ, per Okt. 64,0—63,9—64,5 ℳ, per Okt.-Novbr. 62,5—63,0 ℳ, per Nov.-Dezbr. 62,0—61,9—62,2 ℳ, per Dezbr.-Januar 62,0 ℳ, per April-Mai 60,0—59,7 ℳ — **Spiritus** loco unverſteuert (50 ℳ) 55,4 ℳ nom., per Oktober 53,4—53,7—53,6 ℳ, loco unverſteuert (70 ℳ) 35,4 ℳ, per Oktbr. 34,1—34,5—34,4 ℳ, per Okt.-Novbr. 32,4—32,6—32,4 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 32,0—32,1—31,9 ℳ, per April-Mai 33,1—33,2—33,0 ℳ, per Mai-Juni 33,2—33,4—33,3 ℳ

Magdeburg, 9. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,90, Kornzucker excl. 88 % 16,05, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13,30. Ruhig. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,27½ bez., 12,30 Br., per Novbr. 12,35 bez., 12,40 Br., per Nov-Dezember 12,35 bez., 12,40 Br., per Januar März 12,65 Gd. Stetig.

Zur Magdeburger Zuckerkriſis.

* Wie bekannt, hat der Miniſter für Handel und Gewerbe an die Aelteſten der Magdeburger Kaufmannſchaft vor einiger Zeit einen Erlaß gerichtet, in welchem er eingehenden Bericht über die Zuckerkriſe, wie überhaupt ein Gutachten über das ganze Zuckertermingeſchäft, die Nothwendigkeit deſſelben, die bisherige Ausdehnung des Terminhandels verlangte. Die Aelteſten haben nach eingehender Durchberathung dieſer beſonders für Magdeburg ſo wichtigen Frage den geforderten Bericht und ihr Gutachten dem Miniſter eingereicht und daſſelbe nunmehr in Druck gelegt. Wir entnehmen dem Berichte nachſtehende Ausführungen:

Die Stellung Magdeburgs als Hauptplatz des deutſchen Zuckerhandels und als Zuckerplatz von internationaler Bedeutung brachte es mit ſich, daß der Handel in Zucker daſelbſt auch jene Formen annahm, die bei allen Welthandelsartikeln, insbeſondere bei jenen auftreten, deren Production eine periodiſche iſt, wie Getreide, Spiritus, Kaffee, Zucker u. a.: neben den Locohandel, den effectiven Handel, tritt der Handel auf Zeit, das Lieferungsgeſchäft, welches, unter den Formen des Börſengeſchäftes betrieben, zum ſogenannten Termingeſchäfte wird. Der Lieferungshandel entwickelt ſich an Börſenplätzen ganz naturgemäß zum Terminhandel, da die börſenmäßige Form, der Abſchluß der Lieferungsgeſchäfte an der Börſe den Geſchäftsverkehr weſentlich vereinfacht, insbeſondere dann, wenn auch unter den Zwiſchenhändlern, die das Lieferungsgeſchäft zwiſchen Producenten und Conſumenten vermitteln, zur gegenſeitigen Aushilfe Käufe und Verkäufe nöthig werden. Die volkswirthſchaftliche Bedeutung des Lieferungsgeſchäftes, bezw. des Termingeſchäftes an der Börſe, deſſen Schattenſeiten jedoch auch nicht in Abrede geſtellt werden ſollen, iſt eine unleugbare; es geſtattet den Producenten, die ihr Product noch nicht erzeugt haben, aber zu erzeugen in der Lage ſind, ſich den Abſatz im voraus zu ſichern, es macht das mit Koſten verbundene Aufſpeichern der Waare überflüſſig. Ueber die Ausdehnung des Termingeſchäfts an der hieſigen Börſe geben folgende Daten Aufſchluß, denen zum Vergleich die Ziffern der Umſätze im effectiven Handel gegenüber geſtellt ſind. Es betrugen die Umſätze an der Börſe:

in den Monaten	im Terminhandel Mctr. (Sack)	im effectiven Handel Mctr. (Sack)
Oktober-Dezember 1887	3 129 000	1 973 000
Januar-März 1888	2 082 500	658 000
April-Juni 1888	1 729 250	631 500
Juli-September 1888	1 596 500	827 000
Oktober-Dezember 1888	2 543 500	1 762 500
Januar-März 1889	2 643 000	1 934 000
April-Juni 1889	5 119 100	476 500

Der Bericht beſpricht ſchließlich die neulichen Vorgänge am Magdeburger Markte ſowie die Gründung der Liquidationskaſſe und betont insbeſondere: der hauptſächlichſte Unterſchied gegenüber der bisherigen Regulirung liege in dem Punkte, daß die Liquidationskaſſe die Nachſchüſſe, welche von dem verluſttragenden Theile zu leiſten ſind, dem anderen Theile nicht vor dem Lieferungstermin herauszahlt. Wäre dies in den verfloſſenen Monaten ſo gehandhabt worden, ſo hätten den Haupt-Hauſſeſpeculanten nicht immer wieder neue Mittel zur Vergrößerung ihrer Speculation zu Gebote geſtanden. Man dürfe mit Recht hoffen, daß die Liquidationskaſſe eine doch ſicherere Baſis für das Termingeſchäft herſtellen wird. Die Aelteſten geben der Meinung Ausdruck, daß ſolche Vorkommniſſe, wie die der letzten Zeit, in Zukunft unter der neuen Ordnung der Börſenregulirung bei einer vorſichtigen und ſtrengen Geſchäftsführung nicht ſo leicht wieder zu Tage treten dürften.

Schiffsliſte.

Neufahrwaſſer, 9. Oktober. Wind: S.

Geſegelt: Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, Holz und Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Benalder (SD.), Talbot, Petersburg, leer.

10. Oktober. Wind: OSO.

Geſegelt: Livonia (SD.), Rätzke, Antwerpen, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliſte.

9. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Engelhardt, Wienz, 110 T. Weizen, Ordre, Danzig. — Cornelſen, Tiegenhof, 20 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Wenzel, Hirſchfeld, 50 T. Rohzucker, Ordre, Danzig. — Möller, Tiegenhof, 70 T. Rohzucker, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Balken, Mauerlatten, eich. Rundklötze, Rußland-Endemann, Donn, Redenz, Müller, Dornbuſch.

¼ Traft kieferne Balken, Rußland-Karp, Golombinski, Duske, Rückfort.

3 Traften Plancons, Schwellen, Mauerlatten, Rußland-Kirſchenberg, Lerner, Zebrowski, Holm.

1 Traft eichene und kieferne Schwellen, Mauerlatten, Galizien-Balken, Eiger, Schmidt, Müller, Krakauer Rinne.

Thorner Weichſel-Rapport.

Thorn, 9. Oktober. Waſſerſtand: plus 1,00 Meter.

Wind: SSW. Wetter: ſchön.

Stromauf:

Von Graudenz nach Nieszawa: Schweinshaupt, 1 Kahn. — Göde, 1 Kahn.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert, 1 Güterdampfer, Berneaud u. Töplitz, 108 To. Heringe, 2770 Kgr. Pfeffer, 1553 Kgr. Gummi arabicum, 60 Kgr. Käſe, 1785 Kgr. Petroleum. — Bierrath, 1 Kahn, Töplitz, 42 225 Kgr. cauſt. Soda, 2832 Kgr. chlorſ. Kali, 15 035 Kgr. Catechu, 3438 Kgr. Borax. — Guligowski, 1 Kahn, Ick, 29 093 Kgr. Cedernholz, 30 834 Kgr. Schwarzblech, 10 349 Kgr. Famelochextract.

Stromab:

Gieſiewicz, 5 Traften, Lerner, Klewan, Danzig, 1100 St. Kreuzholz, 374 Mauerlatten, 8000 Sleeper, 4590 Faßdauben, 3000 eichene, 95 runde eichene, 14 250 kieferne Eiſenbahnſchwellen.

Spina, 2 Traften, Werner, Radymno, Schulitz, 4000 Mauerlatten.

Hirſch, Karpf, 3 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 266 Rundbirken, 511 Rundkiefern, 529 Rundtannen, 5 Rundelſen, 1633 Mauerlatten.

Epſtein, 9 Traften, Lewin, Wilna nach Schulitz und Danzig, 314 Rundeſchen, 578 Rundeichen, 75 Plancons, 1202 Rundkiefern, 694 Rundelſen, 3728 St. Kantholz, 980 Sleeper, 2281 eichene, 26 384 k. Eiſenbahnſchwellen.

Thorandt, 1 Güterdampfer, Fajans, Warſchau, Thorn, 49 140 Kgr. Kleie, 20 000 Kgr. Rübkuchen.

Meteorologiſche Depeſche vom 10. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Celſ.	
Mullaghmore	739	SW	5	wolkig	9	
Aberdeen	743	SW	1	bedeckt	6	
Chriſtianſund	747	OSO	2	wolkig	9	
Kopenhagen	751	SO	2	Dunſt	10	
Stockholm	756	OSO	2	Nebel	9	
Haparanda	755	S	2	Regen	7	
Petersburg	752	SSO	3	bedeckt	8	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	743	W	2	heiter	7	
Cherbourg	746	SW	3	Regen	11	
Helder	745	SSO	1	Regen	9	
Sylt	749	SSO	2	heiter	9	
Hamburg	750	OSO	3	bedeckt	9	1)
Swinemünde	752	O	1	Regen	11	
Neufahrwaſſer	753	SSO	1	bedeckt	11	
Memel	755	SO	3	bedeckt	13	
Paris	748	S	2	heiter	9	
Münſter	747	O	2	bedeckt	9	
Karlsruhe	750	SW	2	Regen	11	
Wiesbaden	749	SO	1	bedeckt	11	
München	750	ſtill	—	Nebel	8	
Chemnitz	751	SO	1	wolkig	13	2)
Berlin	752	SO	3	bedeckt	12	3)
Wien	751	S	3	bedeckt	16	
Breslau	753	SSO	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	751	WSW	5	Regen	12	
Nizza	754	SSW	7	Nebel	17	
Trieſt	760	ſtill	—	bedeckt	17	

1) Nebelig. 2) Nebel. 3) Nebelig.

Scala für die Windſtärke: 1 = leiſer Zug, 2 = leicht, 3 = ſchwach, 4 = mäßig, 5 = friſch, 6 = ſtark, 7 = ſteif, 8 = ſtürmiſch, 9 = Sturm, 10 = ſtarker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberſicht der Witterung.

In Weſteuropa ſind die Luftdruckdifferenzen geringer geworden und daher haben die Winde allenthalben an Stärke abgenommen. Das Wetter über Centraleuropa iſt trübe, vielfach regneriſch und insbeſondere im Oſten. In Weſt- und Nordeuropa haben ausgedehnte Regenfälle ſtattgefunden; in Sunbournhead fielen 24, in Altkirch 22 Mm. Regen. In Oſtdeutſchland liegt die Temperatur bis zu 5½ Grad über der normalen.

Deutſche Seewarte.

Meteorologiſche Beobachtungen.

Okt.	Std.	Barom. Stand mm	Thermom. Celſius.	Wind und Wetter.
10	8	752,3	+ 11,7	SSW, leichter Zug, bedeckt.
	12	751,9	+ 14,6	SSW, friſch, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politiſchen Theil und vermiſchte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literariſche: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inſeratentheil: A. W. Kafemann, ſämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörſe vom 9 Oktober.

Die heutige Börſe verkehrte anfangs in zumeiſt feſter Haltung, doch machte ſich bald, vom Bankactienmarkte ausgehend, ziemlich allgemein eine Abſchwächung geltend. Das Geſchäft entwickelte ſich ziemlich lebhaft, aber auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs unter mehrfachen Schwankungen der Haltung, und der Schluß blieb ſchwach. Die von den fremden Börſenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten in keiner Beziehung geſchäftliche Anregung dar. Der Kapitalsmarkt erwies ſich feſt für heimiſche ſolide Anlagen bei theilweiſe belangreichen Umſätzen, und fremde, feſten Zins tragende Papiere zeigten ſich gleichfalls gut behauptet bei mäßigen Umſätzen. Der Privatdiscont wurde mit 3¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren öſterreichiſche Creditactien wenig verändert und ruhig; Franzoſen und Lombarden behauptet. Bankactien waren in den Kaſſawerthen ziemlich feſt. Induſtriepapiere theilweiſe feſter und lebhafter; Montanwerthe anfangs feſt und belebt, ſpäter abgeſchwächt.

Deutſche Fonds.

Deutſche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	103,30
Konſolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldſcheine	3½	100,75
Oſtpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,00
Weſtpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landſch. Centr.-Pfdbr.	4	104,80
Oſtpreuß. Pfandbriefe	3½	100,90
Pommerſche Pfandbr.	3½	101,00
do. do.	4	—
Poſenſche neue Pfdbr.	4	101,20
do. do.	3½	100,40
Weſtpreuß. Pfandbriefe	3½	100,90
do. neue Pfandbr.	3½	100,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Poſenſche do.	4	104,60
Preußiſche do.	4	104,60

Ausländiſche Fonds.

Oeſterr. Goldrente	4	84,50
Oeſterr. Papier-Rente	5	85,40
do. do.	4⅕	71,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,60
Ungar. Eiſenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	81,75
do. Goldrente	4	85,20
Ung. Oſt.-Pr. 1. Em.	6	85,30
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,10
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	102,30
do. do. do. 1880	4	93,50
do. Rente 1883	6	113,90
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	103,40
Ruſſ.-Anleihe von 1889	4	82,45
Ruſſ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Ruſſ. 3. Orient-Anleihe	5	64,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,10
Italieniſche Rente	5	93,90
Rumäniſche Anleihe	6	108,60
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	96,90
Türk. Anleihe von 1865	1	17,35
Serbiſche Gold-Pfdbr.	5	86,00
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	82,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,25
do. do. do.	3½	97,75
Dtſch. Grundſch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,90
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	95,60
2. u. 4. Em.	5	93,75
2. Em.	4½	93,30
1. do.	4	98,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	106,80
do. do.	4	104,00
Poln. landſchaftl.	5	82,50
Ruſſ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,60
Ruſſ. Central- do.	5	93,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,50
Braunſchw. Pr.-Anleihe	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,00
Hamburg. 50tlr.-Looſe	3	149,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	137,50
Oeſterr. Looſe 1854	4	117,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,60
do. Looſe von 1860	5	122,90
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Looſe	3	136,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,00
Raab-Graz 100T.-Looſe	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	171,00
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Looſe	—	249,75

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Maſtricht	69,75	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,25	3
do. do. St.-Pr.	113,60	5
Nordhauſen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Oſtpreuß. Südbahn	85,50	6
do. St.-Pr.	117,30	5
Saal-Bahn St.-A.	52,50	—
do. St.-Pr.	115,00	5
Stargard-Poſen	102,80	4½
Weimar-Gera gar.	23,50	—
do. St.-Pr.	98,50	3½

† Zinſen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,60	4
Gotthardbahn	168,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,80	4½
Lüttich-Limburg	25,50	—
Oeſterr.-Franz. St.	100,00	3,70
† do. Nordweſtbahn	—	4⅛
do. Lit. B.	94,00	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Ruſſ. Staatsbahnen	—	5
Ruſſ. Südweſtbahn	71,90	7,48
Schweiz. Unionb.	117,80	4½
do. Weſtb.	41,60	—
Südöſterr. Lombard	54,00	1
Warſchau-Wien	208,90	—

Ausländiſche Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kaſch.-Oderb. gar. ſ.	5	87,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,25
†Oeſterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,90
†Oeſterr. Nordweſtbahn	5	91,40
do. Elbthalb.	5	89,90
†Südöſterr. B. Lomb.	3	62,20
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordoſtbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Breſt-Grajewo	5	86,90
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	4	90,25
†Mosko-Rjäſan	4	92,60
†Mosko-Smolensk	5	98,75
Rybinsk-Bologoye	5	91,30
†Rjäſan-Koslow	4	90,00
†Warſchau-Tereſpol	5	100,20

Bank- und Induſtrie-Actien. 1888

Berliner Kaſſen-Verein	130,60	5⅓
Berliner Handelsgeſ.	191,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	298,00	5
Bremer Bank	115,00	3⅜
Bresl. Discontbank	113,75	6⅓
Danziger Privatbank	141,75	8⅛
Darmſtädter Bank	172,90	9
Deutſche Genoſſenſch.-B.	139,10	7½
do. Bank	172,90	9
do. Effecten u. W.	130,80	10
do. Reichsbank	134,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,00	6⅓
Disconto-Command.	236,10	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,80	7⅓
Hannöverſche Bank	115,80	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,10	4 8/16
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutſche Bank	175,00	10
Oeſterr. Credit-Anſtalt	633,25	9,10
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Poſener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	123,75	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	9½
Schaffhauſ. Bankverein	113,10	4
Schleſiſcher Bankverein	135,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,00	6½
Danziger Oelmühle	153,80	12
do. Prioritäts-Act.	139,00	10
Neufeldt-Metallwaaren	137,25	—
Actien der Colonia	9701	—
Leipziger Feuer-Verſich.	15780	60
Bauverein Paſſage	100,80	3
Deutſche Baugeſellſchaft	120,20	7
A. B. Omnibusgeſellſch.	182,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	112,75	—
Wilhelmshütte	111,50	—
Oberſchleſ.-Eiſenb.-B.	115,50	5¼

Berg- und Hüttengeſellſchaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	166,75	—
Stolberg, Zink	76,20	2½
do. St.-Pr.	144,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechſel-Cours vom 9. Oktober.

Amſterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	5	20,455
do.	3 Mon.	5	20,26
Paris	8 Tg.	3	81,60
Brüſſel	8 Tg.	4	80,95
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4	171,40
do.	2 Mon.	4	170,30
Petersburg	3 Wch.	6	210,50
do.	3 Mon.	6	207,50
Warſchau	8 Tg.	5½	210,90

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,1825
Engliſche Banknoten	20,49
Franzöſiſche Banknoten	81,40
Oeſterreichiſche Banknoten	171,50
Ruſſiſche Banknoten	211,40

Neue Synagoge.

Gottesdienst Freitag, 11. Oktober cr., Abends 5 Uhr.
Sonnabend, 12. Oktober cr. Vormittags 9 Uhr. (9647

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut (9773

E. Bonnet und Frau geb. Schiburr.

Danzig, den 9. Oktober 1889.

Heute früh 2¼ Uhr starb nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Maria Lebens

geb. Schäfer

im 62. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, 10. Oktober 1889.

Den heute Morgen 3½ Uhr nach längern Leiden erfolgten sanften Tod meines lieben Mannes, unseres sorgsamen guten Vaters und Großvaters, des Rentiers

Carl Theodor König

zeigen hierdurch tiefbetrübt an (9770) die Hinterbliebenen.

Danzig, den 9. Oktober 1889.

Am 9. d. Mts. verschied nach langem Leiden zum bessern Erwachen unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Henriette Plügge

im 76. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (9796

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs aus statt.

Heute, Morgens 1 Uhr, entschlief hier unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Wittwe

Anna Maria Kaefer,

geb. Düring,

im 80. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen. (9815

Namens derselben

Kurtzwig,

Navigationsschul-Direktor.

Wustrow in Mecklenburg, am 6. Oktober 1889.

Steckbriefserledigung.

Der Seitens des Königlichen Amtsgerichts zu Dirschau unterm 21. September 1889 hinter den Dachdecker Julius Herrmann aus Danzig erlassene Steckbrief ist erledigt. (III c. J. 936/89.)

Danzig, den 8. Oktober 1889.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Beschluß.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Handlung K. Jacobsohn in Carthaus wird, nachdem der am 10. Juli 1889 geschlossene Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt, und Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters abgehalten worden ist, hiermit aufgehoben. (9694

Carthaus, d. 2. Oktober 1889.

Königliches Amtsgericht.

Order-Posten.

Dampfer „Fido“,

Capt. Williams, von Hull

heute in Neufahrwasser fällig, bringt u. A. folgende Umladegüter:

von New York:

350 Fässer Schmalz ex Dpfr. „Martello“.
275 Fässer Schmalz ex Dpfr. „Colorado“
und einige Fässer Schmalz ex Dpfr. „Buffalo“,
sowie diverse (9805

Güter von Liverpool.

Die Inhaber der girirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.

Erstklassige 3|3. 1. 1.

Segelschiffsgelegenheit nach Grangemouth und Newcastle on Tyne.

Wilh. Ganswindt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Langenmarkt 10, 2. Etage (Homann-Webers Buchhandlung). Anmeldung neuer Schüler in den Sprechstunden von 11—12 und von 5—6 Uhr. (9824

J. v. Kisielnicki,

Lehrer f. Violin-, Klavier- u. Orgelspiel, Gesang u. Harmonielehre.

Ich wohne jetzt Danzig, Wallplatz 9, am Ostbahnhof.

Kegler,

Kreis-Taxator der Kreise Danzig und Dirschau.

Zur Theilnahme am Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern der höheren Töchterschule können sich noch einige junge Mädchen im Alter von 13—16 Jahren melden.

Elisabeth Jewson,

gepr. Lehrerin.

Brodbänkengasse Nr. 38. (9825

Klavierunterricht.

Zur Annahme neuer Schüler bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit. (9775

Antonie Lohmann,

Heil. Geistgasse 121 III.

Dampfer-Expedition

Hamburg - Danzig und vice versa direct, ohne Umladung.

D. **J. A. Gripenstedt,** nach Hamburg ca. 10./13. October.
D. **Rönne,** nach Hamburg ca. 16./18. October.
D. **J. A. Gripenstedt,** von Hamburg ca. 24. October.

Güteranmeldungen erbittet (9822

H. M. Gehrckens, Hamburg.

F. G. Reinhold, Danzig.

Gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt Montag, den 14. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr. Anmeldungen nimmt Frl. H. Farr täglich von 3—5 Uhr Nachmittags Heilige Geistgasse 53, III entgegen.

Prediger Hevelke,

Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen. (9635

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen in Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 14. d. Mts. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger, am 10., 11. und 12. d. Mts. von 11—1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65, bereit sein. (8890

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sach.

Verein für Knaben-Handarbeit.

Konstituirende General-Versammlung

Freitag, den 11. Oktober d. J.,

Abends 6½ Uhr,

im oberen Saale der Concordia, Langenmarkt 15.

Tagesordnung:

1. Berathung der Satzungen.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Feststellung des Etats für 1889/90.
4. Laufende Angelegenheiten.

Alle Freunde der Sache sind willkommen.

Das Comité zur Errichtung von Schüler-Werkstätten.

Münsterberg, Vorsitzender. (9578

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als

pract. Zahnarzt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Langgasse 27, erste Etage.

Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.

G. Merres,

9080) approb. Zahnarzt.

Melle. Fechoz

de retour de Paris reprendra ses leçons au commencement d'octobre.

Prière de s'annoncer de midi à une heure. (9479

Langenmarkt 29, Ier Etage.

Unterricht im Zeichnen und Malen ertheilt (9497

Doris Kiesewetter,

Meld. 11—3 Frauengasse 18, part.

Emma Broesecke,

Klavierlehrerin,

Milchkannengasse 16 (oberste Etage.)

Sprechstunden von 12—2 Uhr.

Buchführung,

Handelswissenschaften lehrt gründlich u. billigst Herrmann Koch, Tobiasgasse 5, 2. Etage. (9210

Unterricht

in allen Kunst- wie praktischen Handarbeiten ertheilt in Zirkeln Margarete Roeper, Petrikirchhof Nr. 1. (9820

Tanz- und Anstandsunterricht.

Donnerstag, den 17. October beginnt mein Unterricht und nehme ich gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (9239

S. Torresse,

Langgasse 65, Saal-Etg., vis-à-vis der Kais. Post.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (9807

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Schulbücher,

Wörterbücher und Atlanten, sowohl neu als antiquarisch vorräthig bei

A. Trosien,

Petersiliengasse Nr. 6.

Gut erhaltene noch brauchbare Bücher werden stets gekauft. (9808

Frische Kieler

Sprotten

Delicate Spickgänse
Gothaer Cervelatwurst
Elb-Caviar
Amerik. Caviar
Pumpernickel 40 Pfg. pr. Pfd.
Neufchatel-Käse
Kronenkäse

empfiehlt (9799

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Krümel- u. Bruch-Chocolade

p. ℔ 1 M in ausgesucht feinster Qualität empfiehlt (9617

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

Neuen ff.

Magd. Sauerkohl,
ff. Pomm. Gänsebrüste,
ff. Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt in f. Waare

Gustav Schwarz,

Heilige Geistgasse 29.

Krammetsvögel,
Rehrücken und Keulen,
schöne Gänse,
Kieler Sprotten und Bücklinge,
Astr. Perl-Caviar,
Leber-Trüffel-Wurst,
Gothaer Cervelat-Wurst,
Astr. Schootenkerne,
Teltower Rübchen,
Magdeb. Sauerkohl,

empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke.

Drosseln

täglich neue Sendung pro Paar 30 ₰ empfiehlt (9826

Karl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delicaten

fetten Räucherlachs

frisch aus dem Rauch,

Kieler Fettbücklinge
Kieler Sprotten

täglich frisch empfiehlt (9826

Karl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echte Neufchateller,

echte Harzer, echte Kräuter-Käse, sowie Straßb. Münster-Käse empfiehlt

Karl Köhn, (9826

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Wildhandlung: Frisches Schwarz- u. Rehwild, junge Rebhühner, Waldschn., Drosseln, j. reingefütt. Enten, wilde Enten, Hasen (auch gespickt). C. Koch, Röperg. 13.

Thee's

in allen gangbaren Sorten erhielt neue Zusendung und empfehle dieselben in bekannter Güte zu billigsten Preisen

Vanille,

aromatisch-kräftige prima Bourbon, in großer Auswahl und sehr billig.

Vanille-Pulver, Vanille-Essenz (aus echter Vanille bereitet, vereinigt Sparsamkeit und Bequemlichkeit.

Hermann Lietzau's

Apotheke u. Droguerie, Holzmarkt 1. (9599

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche,

offerirt (9043

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt 31 (im polnischen König),

empfehlen ihr großes Lager garantirt gereinigter und geruchloser

Böhmischer Bettfedern und Daunen.

Preis per Zollpfund:

Entenfeder 50, 60, 75 Pf.	Gänseschleißfeder 1,50, 2, 2,50 – 4,
Entenhalbdaune 1, 1,20, 1,50—2,	Graue Daune 3, 3,50, 4 Mk.,
Gänserupffeder 1,50, 2, 2,50—4,	Weiße Daune 3,50, 4, 4,50—7 M.

Ein Satz Gesindebetten, bestehend aus Unterbett, Oberbett, zwei Kopfkissen 13,50—15 Mk.

Ein Satz Betten von schwerem Bettköper, bestehend aus Unterbett, Oberbett, zwei Kopfkissen 18, 21—24 Mk.

Herrschaftliche Betten, bestehend aus einem Drillich-Unterbett, roth Inlett-Oberbett, zwei Kopfkissen 30, 36, 40, 45 Mk. bis zu den eleg. Bettgarnituren. Fertige Bettbezüge, Kopfkissen und Laken, Strohsäcke, Matratzen und Keilkissen. (9727

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,

zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Bekanntmachung.

In der Emilie Rufischen Konkurssache soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen, deren Verzeichniß zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt ist, beträgt 18 967,50 M, der verfügbare Massenbestand 4742 M.

Danzig, den 9. Oktober 1889.

Der Konkursverwalter.

9777) Georg Lorwein.

En gros. Zum En detail.

Schulanfang!

Schreibe-Hefte,

bestes Patent-Papier, per Dutzend 75 Pfg. und 80 Pfg.

Louis Loewensohn Nachf., Danzig,
Langgasse 17. M. Wien, Milchkannengasse 27.

Tornister und Schul-Taschen,

extrastark gearbeitet,
Noten-, Censuren-, Zeichnen- u. Ordnungsmappen,
Bücherträger, Federkasten,
Frühstücksdosen etc. etc.

zu anerkannt billigsten aber festen Preisen.

Neu! Neu!

Deutsche Eisenbahnfeder

mit meiner Firma und Locomotive.

9743) Groß 2 M, Dutzend 20 ₰.

Einziges Engros-Geschäft am Platz.

Großes Lager und Detail-Verkauf

sämmtlicher Gold- u. Silberwaaren,

Corall- und Granatschmuck etc.

Hervorragende Neuheiten in Alfenide, pass. zu Hochzeits-, Pathen- u. Geburtstags-Geschenken. Schwer versilb. Messer, Löffel, Gabeln etc.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

E. Kafemann, Breitgasse 128|129 I.

P. P.

Den geehrten Damen Danzigs und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich den geneigten Wünschen meiner werthen Kunden entgegenkommend, neben meinem Kurzwaaren- und Specialgeschäft für Handarbeiten ein

Tapisseriewaaren-Geschäft

eingerichtet habe.

Für das mir in den zehn Jahren meines Bestehens in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mein neues Unternehmen durch gütige Zuwendung geschätzter Aufträge gefälligst unterstützen zu wollen.

Es wird stets mein Bestreben sein durch gute und geschmackvolle Ausführung und solide Preise bei etwaigen Aufträgen die geehrte Kundschaft zufrieden zu stellen und dadurch das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Jenny Hundertmarck,

9776) Langebrücke 5, zwischen Krahn- u. Heil. Geistthor.

Kupferstiche in reicher Auswahl.

Directe Einrahmungen derselben in den modernen feinsten Dessins.

Carl Müller,

Vergolderei, Kunsthandlung und Rahmenfabrik.

Jopengasse 25, der Pfarrkirche gegenüber. (9222

Warp-Unterröcke,

durchaus reelle Qualitäten,

offerire ich mit 1 M, 1,25 M, 1,50 M, 1,75—3 M.

Langenmarkt Nr. 2.

9261) **Paul Rudolphy, Danzig.**

Sämmtliche Sorten

Packpapiere und Pappen

zu Fabrikpreisen. (9343

J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-Engros-Handlung.

Schuhe und Stiefel

eigener Fabrikation, vom feinsten Pariser Chevreauleder (Grison-Paris) bis zum wasserdichten engl. Rindleder empfiehlt preiswerth

Fr. Kaiser,

20. Jopengasse 20, I. Etage.

Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. Fußleiden finden besondere Berücksichtigung. (9090

Neue Sendung aller Sorten 1889er

Thees

von

J. L. Rex-Berlin

erhielt und empfiehlt (9758

die Adler-Droguerie

Robert Laaser,

Große Wollwebergasse 2.

Weizenschrotbrod

(Grahambrod) à St. 20 ₰ empfiehlt täglich frisch A. J. Gehrke, Conditor, Jopengasse 26. (9042

Für Herbst- und Winter-Bedarf

bringen wir unser großes Lager

wollener u. wasserdichter

Pferdedecken

in jeder Preislage, in freundliche Erinnerung. (9041

R. Deutschendorf & C.

Fabrik für Säcke, Pläne, Decken

Danzig, Milchkanneng. 27.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,

Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,

Goldschmiedeg. 22.

Geld zu verdienen!

Mit nur 9000 M Anz. verkaufe oder verpachte ein Rittergut unweit hier, ca. 1200 Morg. milder Lehmboden, incl. 45 Morg. Wiesen, gute Baulichk., schönes Inventur etc. Hypothek Landschaft für den Spottpreis von 100 000 M. Ernstliche Reflekt. erhalten Auskunft durch von Losch-Danzig, Comtoir Frauengasse 29.

Das Eckhaus m. sch. Laden

Jopengasse No. 45 am Pfarrhof steht wegen Fortzug v. Danzig zum Verkauf. Näh. daselbst.

Pianino, wenig gebraucht, billig Fischmarkt 29, I.

Gut erhalt. Doppel-Kalesche

z. k. ges. Off. u. 9786 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Gehilfe,

Materialist, der im bess. u. feineren Geschäft gelernt u. gearbeitet hat, gewandter Verkäufer, angenehmes Aeußere, mit feinen Umgangsformen findet sofort Stellung. Adressen mit Zeugnissen u. Nr. 9795 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen tüchtigen

Verkäufer

suchen zum sofortigen Antritt

S. Hirschwald & Co.

Suche als sol. thätiger verh. Wirthsch. in ges. Jahr. Fam. (1 Kind) dauernde Stell. Anspr. gering. Grohnert. (9761

Nicolaiken Westpr.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuters Bureau in Dresden, Marstr. 6. (9813

Einige perf. herrsch. Köchinn. mit guten Zeugnissen empfiehlt J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Einige gute Landwirthinnen, Anfangs 30er Jahre, mit den besten Zeugnissen versehen, empf. von sofort J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Eine Mamsell für kalte Küche, welche auch das Büffet übern., 1 J. in dieser Branche thätig war, weist nach J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Tücht. Stubenmädch. f. Hotels empf. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Ein herrschaftlich. Diener, der zugl. Kutscher war, zuletzt beim Landrath, mit vorzügl. Zgn. über Pferdepflege und Nüchternheit, empfiehlt J. Hardegen. (9804

Ges. 1 unverh. Gärtner, zugl. Jäger, durch J. Hardegen.

Unverheir. Gärtner, Diener, Comtoir- u. Hausdiener empf. J. Hardegen, Hl. Geistgasse 100.

Stubenmädch. m. jährl. vorz. 3. empf. Pardehcke, 1. Damm 17.

Empfehle zu Martini d. J. Inspektoren, verh. und unverh., sehr zuverlässige Hofmeister zugl. Stellmacher, ferner tüchtige Kutscher, Knechte f. Land d. fahren können, Wirthinnen f. Höhe und Werder, sow. j. Mädch. z. Stütze der Frau, Kindergärtnerinnen, Nätherinnen, Kinderfrauen, Stuben- u. arbeitsame Dienstmädch., Kindermädchen f. Land mit guten Büchern. Prohl, Langgarten 115, 1 Tr. (9772

Ein Cand. phil., evang., nicht mus., päd. erf., sucht e. Hauslehrerstelle v. 20. d. Mts. od. sp. Vorb. Sept. bis Tertia. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. D. 507 postl. Königsberg i. Nm. (9811

In gebildeter Beamtenfamilie ist eine gewissenhafte

Pension

für einen Schüler unter mäßigen Bedingungen zu haben.

Adr. unter 9812 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Bei meinen erweiterten Wohnungsverhältnissen bin ich in der Lage noch einige Pensionäre aufzunehmen. Eigene Zimmer und ein großer, schöner Garten stehen zur Verfügung. (9672

Albrecht, Hauptlehrer, Langgarten 22.

Kohlengasse 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer incl. guter Pension zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Hl. Geistg. 133, 1. Et., neu dek., sofort zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 79 Laden.

General-Versammlung

des

Vorschuß-Vereins zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, 17. October cr.,

Abends 7½ Uhr,

im kleinen Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro III. Quartal.
2. Wahl des stellvertretenden Direktors pro 1890.
3. Wahl von 4 Aufsichtsrathmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren: Schönicke, Gosch, Benkmann u. Skibbe.
4. Wahl von 4 stellvertretenden Aufsichtsraths-Mitgliedern.
5. Wahl von 3 Rechnungsrevisionscommissarien
6. Bericht über den allgemeinen Verbandstag in Königsberg.
7. Beschlußfassung über Stellungnahme zum neuen Genossenschaftsgesetz.
8. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 9. Oktober 1889.

B. Krug, Vorsitzender.

NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (9806

Diejenigen Herren Commilitonen, welche sich an der am 21. Oktober stattfindenden Fahrt nach Berlin betheiligen wollen, werden ersucht, das Reisegeld M 11,50 bis spätestens Montag, d. 14. d. Mts., einzuzahlen im Comtoir

Breitgasse 96.

9750) H. Ruhm, Stud. jur.

Privat-Mittagstisch wird empfohlen Kohlengasse 3 II.

Kaiser-Panorama.

6. Reise:

Java. Sumatra.

Cafe Gelonke,

Olivaer Thor.

Jeden Sonntag und jeden Mittwoch

Concert.

Café Nötzel.

Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 11. Oktober 1889:

Variete-Vorstellung.

Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Oswald Lundmark.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Auftreten der Gesangs- u. Tanz-Duettisten Gebr. Kaudelli.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutendsten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Auftreten d. musikalischen Clowns Brothers Giradis.

Zum Schluß:

Der Dorfbarbier,

Komische Divertissement Pantomime, ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.

Stadttheater.

Freitag, den 11. Oktober: Faust u. Margarethe. Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Sonnabend, den 12. Oktober: Bei halben Preisen. Die Waise aus Lowood.

Sonntag, den 13. Oktober: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. Der Garnisonsteufel. Schwank in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer. Abends 7½ Uhr: Die drei Grazien. Posse mit Gesang in 4 Akten von Treptow.

In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. ist auf der Chaussee von Sullenschin nach Carthaus ein schwarzer Hengst mit Zaum, Geschirr und Maulkorb fortgelaufen. (9793

Abzuliefern an

J. Steinigger, Danzig,

Vorst. Graben 2.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.